reha team

Mobilität & Pflege

INHALT

Wir über uns	4
Unser Service	6
Versorgungsablauf für Hilfsmittel	7
Gehhilfen	8
Rollstühle	14
Optionen & Zubehör	38
Fahrräder & mehr	48
Mobile Treppensteighilfe	52
Bewegungstrainer	54
Alltagshilfen	58
Gesundes Sitzen	64
Bad, Dusche & WC	66
Liftersysteme	76
Pflegebetten & Zubehör	80
Transfer- & Lagerungshilfen	88
Anti-Dekubitus	90
XXL-Produkte	96
Sauerstoff-Therapie	102
Medizintechnik	106
Homecare-Versorgung	108
Häusliche Pflege	116
Leitfaden Hilfsmittelversorgung	126
Stichwortverzeichnis	134

Liebe reha team-Kundin, lieber reha team-Kunde,

als einer der führenden Anbieter medizinischer Hilfsmittel und Gesundheitsdienstleistungen bieten Ihnen die einzelnen reha team-Fachhändler vor Ort ein Optimum an Qualität, freundlichem Service sowie kompetenter Beratung und Begleitung. Immer mit dem Ziel: Die Lebensqualität unserer Kunden zu verbessern.

Denn je größer die körperliche Einschränkung ist, desto wichtiger sind selbst kleinste Schritte, die Bewegung bedeuten. Unser Schwerpunkt und oberstes Ziel ist immer die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der uneingeschränkten Integration behinderter und älterer Menschen in die Gesellschaft. Deswegen finden Sie bei uns Hilfsmittel von höchster Qualität und optimaler Bedienbarkeit.

Gerne beraten Sie die reha team-Experten im Hinblick auf einen gezielten und sinnvollen Hilfsmitteleinsatz und stehen Ihnen in allen Fragen rund um die Rehabilitation, Pflege, Mobilität und Gesundheit zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr reha team-Fachhändler

Menschlich. Hilfreich. Qualifiziert. Wir über uns:

Als Leistungsgemeinschaft hochqualifizierter Reha-Betriebe sind wir Ihr innovativer Partner mit Qualitätsprodukten aus dem Rehabilitationsbereich.

Wir wollen Ihnen mehr liefern, als »nur« ein Hilfsmittel. Wer sich für reha team entscheidet soll zudem das Gefühl mitgeliefert bekommen, einen vertrauenswürdigen und kompetenten Partner mit verlässlichem Service an seiner Seite zu haben.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter im Innen- und Außendienst orientieren sich an den persönlichen Bedürfnissen unserer Kunden und dem neuesten Stand der Technik.

Ein weiteres Plus bietet reha team durch seine bundesweite Präsenz: Mehr als 180 Betriebe, die in einem permanenten Erfahrungsaustausch miteinander stehen, garantieren Ihnen einen optimalen Service, so hilfreich und individuell wie möglich.

Machen Sie sich doch einfach Ihr eigenes Bild von unserer Leistungsfähigkeit:

Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns. Selbstverständlich besuchen wir Sie auf Wunsch auch zu Hause.

Unsere kompetenten Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mobilitätshilfsmittel…

… für Ihr Plus an Lebensqualität …

Unser Produktprogramm umfasst sämtliche Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern und Ihnen dabei helfen, Ihre Unabhängigkeit weitestgehend zu erhalten.

Die individuelle Beratung unserer reha team-Experten basiert auf einer hohen fachlichen und sozialen Kompetenz. Sie ist immer der Ausgangspunkt für die Auswahl des richtigen Hilfsmittels.

Durch den gezielten und sinnvollen Einsatz von Reha-Hilfsmitteln unterstützen wir Sie bei Ihrem Wunsch nach Mobilität bis ins hohe Alter bzw. Mobilität nach Rehabilitation. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und damit für Ihr Plus an Lebensqualität.

Komplettversorgung aus einer Hand!

Unser Service für Sie:

Beratung

- Individuell und persönlich auch zu Hause
- Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen
- Unterstützung bei allen Formalitäten

Administrative Unterstützung

- Erstellung von Kostenvoranschlägen
- Finanzielle Abwicklung mit den Kranken- oder Pflegekassen sowie Einrichtungen der häuslichen Pflege

Technische Unterstützung

- Individuelle Anpassung von Hilfsmitteln durch Spezialisten
- Hilfsmittel auf Probe
- Vermietung von Rehamitteln
- Umfangreicher Reparaturservice
- Spezialversorgungen für Schwerst-behinderte
- Sonderanfertigungen
- 24 Stunden Notfall-Service
- Service-Teams mit eigener Werkstatt

Versorgungsablauf für Reha-Hilfsmittel über Kostenträger

Eingang der Verordnung im reha team

Wiedereinsatz von Reha-Hilfsmitteln

Fallpauschalen-Versorgung

Ausschreibung

Beratung des Versicherten im reha team

Bestandsabfrage des Hilfsmittels im Krankenkassenpool

Kostenvoranschlag Wiedereinsatz aus Kassenbestand oder Kostenvoranschlag über Neuversorgung

Bewilligung durch den Kostenträger

Beschaffung aus dem Wiedereinsatzlager und Aufbereitung oder Neubestellung

Versorgungsanzeige an den Kostenträger

Bewilligung durch den Kostenträger

Kostenvoranschlag an den Kostenträger

Lenkung der Versorgung durch Kostenträger an Ausschreibungsgewinner (Einschränkung des Patientenwahlrechts)

Auslieferung und Einweisung

Berechnung an den Kostenträger

Weiterführende Betreuung des Versicherten durch reha team

Sicher und mobil unterwegs sein ...

Gehhilfen

In unserer modernen Welt ist Mobilität zu einem Schlagwort geworden. Ein Schlagwort, das auf alle möglichen technischen Fortbewegungsmöglichkeiten verweist. Doch nur noch selten auf die uns mitgegebene Fähigkeit aus eigener Kraft zu gehen. Dabei verdanken wir gerade dieser Fähigkeit eine unschätzbare Flexibilität. Und die ermöglicht es uns, selbst größere Distanzen im Alltag zu überbrücken.

Für gehbehinderte Menschen werden häufig schon geringe Entfernungen zu einem unüberwindbaren Hindernis. Weil sie in ihrer Beweglichkeit so eingeschränkt sind, dass sie ohne fremde Hilfe selbst kurze Wege nicht zurücklegen können. Diese fremde Hilfe kann ein anderer Mensch sein. Oder eine durchdachte Gehhilfe. Eine Gehhilfe, die drinnen wie draußen zu mehr Mobilität verhilft. Und unerreichbare Ziele wieder erreichbar macht.

Bei Ihrem reha team-Fachhändler finden Sie eine vielfältige Auswahl hochwertiger und erprobter Gehhilfen für den Innen- und Außenbereich. Gehhilfen, die jedem Anspruch gerecht werden und wieder Bewegung in den Alltag bringen.

Gehhilfen

Bleiben Sie aktiv…

Nichts hält mobiler als Bewegung. Die richtige Gehhilfe leistet dazu als erstklassiges Qualitätsprodukt seinen Beitrag. Optimal konstruiert, belastbar und variabel.
Ihr reha team-Partner vor Ort hilft Ihnen stets gut vorwärts zu kommen.

RT 1001

RT 1002

Unser Komplettprogramm bietet für jede Anforderung die passende Lösung.

RT 1003

RT 1101

RT 1102

Beschreibung

Ob zum Einkaufen oder für den Besuch bei Familie und Freunden: Mit einem Rollator kommen Sie überall sicher an. Der Rollator ist eine moderne Form der Gehhilfe, der körperlich beeinträchtigten oder gehbehinderten Menschen das Gehen als solches erleichtert und sehr häufig zusätzliche Funktionen aufweist, die z. B. eine Hilfe beim Einkaufen bieten können. Durch seine »Fahrbarkeit« werden zusätzliche Anstrengungen weitestgehend vermieden und er passt sich jederzeit dem Gehtempo seines Nutzers an. Der Rollator wird sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich genutzt.

RT 1103

Gehhilfen

Für mehr Lebensqualität …

Die Wahl der richtigen Gehhilfe ist wichtig, um besonders effektiv zu helfen. Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes.
Gerne berät Sie Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

RT 1201

RT 1202

Beschreibung

In der Kategorie der Spezial-Rollatoren finden Sie bei reha team eine Vielzahl von Produkten, welche für spezielle Zielgruppen entwickelt wurden. Ob Rollatoren für besonders große Menschen, Indoor-Rollatoren speziell für den Wohnungsbereich, Rollatoren für Schlaganfall-Patienten, wo z. B. eine Einhandbremse montiert ist oder aber auch Rollatoren mit Unterarmauflage. Bei diesen kann man sich mit seinem gesamten Gewicht mit den Unterarmen aufstützen.
Auch die Spezial-Rollatoren bieten genügend Komfort und Sicherheit und schaffen so mit der neu gewonnenen Mobilität eine höhere Lebensqualität.

RT 1203

RT 1301

RT 1302

Beschreibung

Leichtgewicht-Rollatoren der neuesten Generation. Sie überzeugen durch ihr geringes Gewicht, was sich besonders beim Transport oder beim Überwinden von z. B. Bordsteinkanten bemerkbar macht.

RT 1303

Größtmögliche Mobilität in jeder Lebenslage ...

Rollstühle

Bei unfall-, krankheits- oder altersbedingter Einschränkung der persönlichen Bewegungsfreiheit muss ein individuell angepasster Rollstuhl die Funktion der Beine ersetzen.

Dank eines intensiven Erfahrungsaustausches zwischen aktiven, erfahrenen Rollstuhlfahrern, Technikern, Therapeuten und medizinischen Fachkräften existiert gerade in Deutschland eine reiche Auswahl an geeigneten Rollstühlen für alle Behinderungsformen und jedes Lebensalter.

Die Geschichte der Rollstuhlentwicklung verläuft parallel mit dem Wachsen des Selbstbewusstseins von Menschen mit einer Behinderung in unserer Gesellschaft.

Durch Erfindungsreichtum und Kreativität der Entwickler sind die heutigen Rollstühle nicht nur funktioneller und leichter zu handhaben, sondern überzeugen auch durch ihr ästhetisches Design.

Rollstuhlversorgung

Durch den vollständigen oder teilweisen Verlust der Gehfähigkeit »ersetzt« der Rollstuhl die Funktion der Beine. Deshalb kommt den Fahreigenschaften eine so große Bedeutung zu. Jede noch so kleine positive Adaptionsmöglichkeit, die den Rollstuhl wendiger und leichter macht, wirkt sich sofort auf die Mobilität seines Benutzers aus.

Das Sitzen im Rollstuhl ist jedoch genauso entscheidend für den Alltag eines Rollstuhlfahrers. Therapie- und Mobilitätsziele sind eng miteinander verknüpft.

Das Ziel heißt Mobilität

Die Anatomie und Physiologie des gesunden Menschen ist im Alltag auf Stehen und Gehen ausgerichtet. Unsere Intention ist es dabei, die Umwelt zu erleben und zu begreifen.

Rumpfstabilität und -mobilität sind dabei die Schlüssel zur Wahrnehmung und Kommunikation. Die Position des Beckens hat eine zentrale Bedeutung – nicht nur beim Stehen, sondern auch im Sitzen.

Nichtbehinderte haben die Möglichkeit, Sitzpositionen zu wechseln. Gründe dafür können sein: Unbequemlichkeit, Sitzdruck, Verspannungen oder Schmerzen. Dauerhaftes Sitzen jedoch überlastet Knochen, Bänder, Muskulatur und innere Organe.

Sitzen im Rollstuhl ist Langzeit-Sitzen. Viele Rollstuhlbenutzer sind nicht oder nur bedingt in der Lage, ihre Sitzposition zu verändern, wenn sie zum Beispiel Schmerzen empfinden. Deswegen kommt dem »Hilfsmittel« Rollstuhl, seiner körper- und behinderungsgerechten Adaption, große Bedeutung zu.

Sitzfläche und Rückenlehne bilden eine Einheit, um dem Becken Stabilität zu geben.

Folgende Faktoren spielen dabei eine besondere Rolle:

- Sitzbreite
- Sitztiefe
- Rückenhöhe
- Sitzneigung
- Rückenlehnenwinkel
- Konturen von Sitz- und Rückenbespannung
- Materialien (weich, hart, glatt, rutschsicher)

Grundsätzliches zur Rollstuhlversorgung:

1. Funktionsfähigkeit

Die individuellen Auswirkungen einer Krankheit oder Behinderung müssen bei einer Rollstuhlversorgung immer berücksichtigt werden. Es gibt kein »Schema F«!

2. Therapieziel

Die Ziele der Therapie sowie der persönlichen und beruflichen Wiedereingliederung sollten klar definiert und sowohl bei den Vorüberlegungen, bei der Verordnung, Anpassung und anschließender Einreichung des Kostenvoranschlages dokumentiert sein. Ein klar definiertes Therapieziel erleichtert die Entscheidung über die Wahl des geeigneten Hilfsmittels erheblich.

3. Selbstständige Lebensführung

Der Grad der Selbstständigkeit im Lebensumfeld des Rollstuhlbenutzers ist in die Versorgungsüberlegung grundsätzlich mit einzubeziehen.

4. Einweisung in den Gebrauch

Der Umgang mit einem Hilfsmittel – und dazu gehört selbstverständlich auch der Rollstuhl – muss eingeübt werden. Dies betrifft den Selbstfahrer genauso wie die Begleit- oder Betreuungsperson, wenn der Rollstuhl auch für den zeitweiligen Schiebebetrieb genutzt wird.

5. Verantwortung des Benutzers

Neben der Beurteilung der motorischen Fähigkeiten sind die geistigen genauso entscheidend. Der Benutzer muss mit seinem Hilfsmittel umgehen können.

6. Sicherheit

Bei der Erstversorgung mit einem Rollstuhl kann aus Gründen der Sicherheit die Ausstattung des Rollstuhls mit einem Kippschutz sinnvoll sein.

Aktiv-Rollstühle

Die Leichtigkeit des Fahrens ...

Diese Rollstühle bieten dem anspruchsvollen Benutzer neben außergewöhnlichen Fahreigenschaften zahlreiche Anpassungsmöglichkeiten für eine individuelle Handhabung. Ausführliche Informationen über das Gesamtangebot erhalten Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Allgemein

Eigenständige Mobililät ist bei einer Versorgung mit einem Aktiv-Rollstuhl das oberste Ziel. Die selbstständige Lebensführung, Wiedereingliederung in Beruf und Familie, Wiederaufnahme sozialer Kontakte und nicht zuletzt die Freude an einem aktiv geführten, selbstbestimmten Leben bilden die Motivatoren für diese Variante.

Ein durch die reha team-Spezialisten erstelltes Anwenderprofil gibt durch seine Anforderungskriterien genauere Auskünfte und hilft bei der Auswahl des richtigen Modells.

RT 1801

RT 1802

RT 1901

Beschreibung

Entscheidendes Merkmal des Aktiv-Rollstuhls sind seine vielfältigen Anpassmöglichkeiten (Adaptionen) – er ist durch seinen Baukasten mit vielen Varianten auf den einzelnen Benutzer wie ein Maßanzug zu »schneidern«. Je genauer die Anpassung an die individuellen Körpermaße, an die Funktionseinschränkungen (mit Option auf zukünftige weitere Anpassungen) und an die gewünschten Fahreigenschaften möglich ist, um so aktiver kann der Stuhl von seinem Benutzer im Alltag eingesetzt werden.

Die individuellen Voraussetzungen des zukünftigen Benutzers sind deshalb bei diesen Modellen im Vorfeld zur Versorgung sehr detailliert abzufragen.

RT 1902

Sport- & Hemiplegiker-Rollstühle

Gut zu wissen …

Lassen Sie sich den Rollstuhl in der Rehabilitation anpassen, während Sie im Rollstuhl sitzen. So erreichen Sie eine dynamische Anpassung, die zu Ihren Bewegungsabläufen passt.

RT 2001

RT 2002

Beschreibung

Der Unterschied zwischen einem Alltags- und einem Sportrollstuhl liegt u. a. im Gewicht, da Teile wie Bremsen, Stoßgriffe usw. wegfallen. Auch die heute verwendeten Materialien tragen wesentlich zur Gewichtsreduzierung bei. Wurden Sportrollstühle einst aus Stahl gefertigt, kommen heute vor allem Aluminium und – wie im Sportfahrradbereich – Titan und Carbon zum Zug.

RT 2003

Allgemein zum Sportrollstuhl

Ein besonderes Augenmerk sollte beim Sportrollstuhl auf den wichtigsten Eigenschaften – Balance, Gewicht und Fahreigenschaft – liegen. Egal, ob für den Anfänger oder für den erfahrenen Sportler: Der »richtige«, exakt angepasste Rollstuhl, schafft hervorragende Verbesserungen der Fähigkeiten. Er bietet überragende Fahreigenschaften, wie z. B. extreme Wendigkeit und sehr hohe Leichtgängigkeit. Es gibt verschiedene Modellvarianten als 3-Rad- oder 4-Rad-Ausführungen, für Tennis, Badminton, Basketball oder Tanz.

RT 2101

RT 2102

Allgemein zum Hemiplegikerrollstuhl

Ganz allgemein muss geprüft werden, inwieweit der Patient noch selbst fahren kann und welche Wegstrecken er in welcher Umgebung regelmäßig zurückzulegen in der Lage ist. Vor allem bei kraftlosen Patienten könnte daher ein zusätzlich zuschaltbarer elektrischer Antrieb sinnvoll sein.

Beschreibung

Nach einem so einschneidenden Ereignis wie dem Schlaganfall, geht es im Anschluss daran um die Förderung der Ressourcen.
In diesen Fällen ermöglichen spezielle für das Krankheitsbild Hemiplegie konzipierte Rollstühle nicht nur die erwünschte Mobilität des Patienten, sondern sie senken auch die aus der eingeschränkten Bewegungsfähigkeit resultierende Sturzgefahr.
Durch die geringere Sitzhöhe bei Hemiplegie-Rollstühlen können die Patienten mit einem Fuß trippelnd den Rollstuhl antreiben.

Leichtgewicht-Rollstühle

Maximale Flexibilität und Optionsvielfalt im Alltag …

Erhebliche Gewichtsvorteile, schnelles und unkompliziertes Zusammenfalten sowie optimales Handling. Das sind die Antworten auf Ihre individuellen Bedürfnisse bei der Versorgung mit einem Leichtgewicht-Rollstuhl.

Allgemein

Leichtgewicht-Rollstühle sind gegenüber herkömmlichen Rollstühlen ca. 3 bis 5 kg leichter. Dieser Vorteil ist im Hinblick auf die Fahreigenschaften, beim Heben des Stuhls über Treppenstufen oder beim Einladen ins Auto besonders nützlich. Je genauer die Einstellungen auf die Ressourcen, Proportionen und Fähigkeiten des Benutzers abgestimmt sind, desto mehr lassen sich Mobilität und Lebensfreude auf direktem Weg steigern.

RT 2201

RT 2202

RT 2301

RT 2302

Beschreibung

In der Vergangenheit war ein Leichtgewicht-Rollstuhl von seiner technischen Ausstattung im Wesentlichen ein Standard-Rollstuhl mit reduziertem Gesamtgewicht. Mittlerweile verlaufen die Grenzen fließend. So reicht das Spektrum bei Leichtgewicht-Rollstühlen vom Standardsortiment mit Bauteilen aus Aluminium zur Gewichtsreduktion bis hin zum anpassbaren Modell mit einer Vielzahl an Elementen, die aus dem Aktivbereich kommen.

Anpassbarkeit der Sitzeinheit und des Fahrwerks – in Kombination mit zahlreichen Ausstattungsvarianten und Zurüstoptionen – gewährleisten eine individuelle Einstellung an den Benutzer zur Förderung einer wesentlich höheren Selbstständigkeit.

Standard-Rollstühle

Vielseitig und einfach in der Handhabung…

Diese Rollstühle eignen sich gleichermaßen für den Einsatz im Innen- und Außenbereich. Ausführliche Produktinformationen erhalten Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Allgemein

Auch der Standard-Rollstuhl bietet viele nützliche Details, die den Alltag des Benutzers und seiner Angehörigen erleichtern. Er ist in vielen verschiedenen Sitzbreiten lieferbar und kann auf die Größe des Patienten abgestimmt werden. Er sollte robust und langlebig sein, über gute und rutschsichere Schiebegriffe verfügen sowie einen waschbaren Sitz- und Rückenbezug vorweisen.

RT 2401

RT 2402

RT 2501

Beschreibung

Die Bezeichnung »Standard-Rollstuhl« weist bereits darauf hin, dass diese Modelle generelle statt individuelle Funktionen beinhalten. Der Standard-Rollstuhl eignet sich für kurzfristige Transfers von Patienten oder für kurze Nutzungszeiten (z. B. beim Heraussetzen eines Patienten aus dem Pflegebett). Zurüst- oder Ausstattungsvarianten sind in begrenztem Umfang vorhanden.
Aufgrund seines relativ hohen Gewichts ist er für Patienten weniger geeignet, die sich mit dem Rollstuhl über längere Strecken selbst bewegen wollen.

RT 2502

Multifunktions-Rollstühle

Optimale Positionierung durch verbesserten Sitzkomfort …

Die Sitzqualität, die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten und die einfache Handhabung dieser funktionell und ergonomisch gestalteten Rollstühle sind die entscheidenden Merkmale bei der Schaffung von Freiraum und Erleichterung für alle Beteiligten.

RT 2601

RT 2701

RT 2702

RT 2703

Beschreibung

Kennzeichen eines Multifunktions-Rollstuhls sind in erster Linie seine vielfältigen Verstellmöglichkeiten. Er nimmt sich den individuellen Auswirkungen einer Krankheit oder Behinderung, den Therapiezielen und dem jeweiligen Grad der Selbstständigkeit im Lebensumfeld eines jeden Einzelnen an. Diese Rollstühle können sowohl als Mobilisationshilfe vom Liegen zum Sitzen als auch zur Unterstützung der Sitzposition dienen.

Multifunktions-Rollstühle

Gesunde Sitzhaltung und Unterstützung…

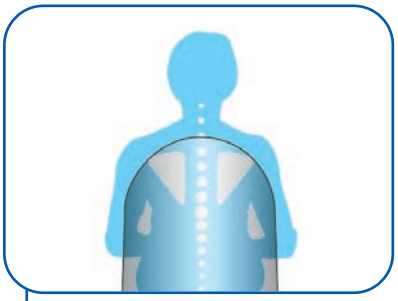
Häufig wird er auch als »Pflegerollstuhl« bezeichnet. Insbesondere dann, wenn er für geriatrische Versorgungen als Lagerungshilfe oder zur Unterstützung bei Verrichtungen des täglichen Lebens eingesetzt wird.

RT 2801

So positionieren Sie richtig…

Quelle: Invacare®

Die Kopfstütze unter den Nacken positionieren.



Die Schulterregion durch die Rückenlehne gut unterstützen.

Die Sitzeinheit sollte nach hinten gekantelt werden.

Der Nutzer sollte gerade sitzen.

Der Sitz sollte zusammen mit der Rückenlehne gekantelt werden.

Die Neigung der Rückenlehne sollte auf den Winkel der Beinstützen abgestimmt werden.

Elektro-Rollstühle

Wissenswertes …

Die gesetzlichen Krankenkassen genehmigen in der Regel nur in Einzelfällen Elektrofahrzeuge über 6 km/h. Es empfiehlt sich deshalb, im Vorfeld Rücksprache mit Ihrem reha team-Berater vor Ort zu halten.

RT 3001

RT 3002

Allgemein

Bei der Auswahl des geeigneten Elektro-Rollstuhles sind neben der Art und Schwere der Behinderung verschiedene weitere Faktoren bedeutsam. Dies sind unter anderem:

- Körpergröße und Körpergewicht
- Physische und psychische Verfassung
- Alter des Behinderten (Kind, Erwachsener, älterer Mensch)
- Wohnverhältnisse
- Umwelt
- Verwendungszweck des Elektrofahrzeugs

Alle diese Faktoren fließen in die Entscheidungsfindung ein. Elektro-Rollstühle müssen vom Fachmann sorgfältig ausgewählt und angepasst werden. Sprechen Sie mit Ihrem reha team-Partner vor Ort.

RT 3101

RT 3102

Beschreibung

Moderne Elektro-Rollstühle erweitern den Aktionsradius von Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung einen Rollstuhl nicht mehr manuell antreiben können, hierzu zählen vor allem kraftlose Patienten und Patienten mit ausgeprägten Koordinationsstörungen. Wir unterscheiden mehrere Produktarten für die verschiedenen Antriebsvarianten und die unterschiedlichen Anwendungsorte.

Hochleistungsfähige Elektro-Rollstühle erreichen mit einer Batterieladung eine Reichweite von über 50 km und werden mit einer maximalen Geschwindigkeit von 6 km/h, 10 km/h, 12 km/h oder 15 km/h angeboten (gesetzliche Regelungen der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung und Fahrerlaubnisverordnung beachten).

RT 3103

Zusatzantriebe

Intelligente Lösungen ...

Dank ihres geringen Gewichts, einfachen Zerlegbarkeit und kompakten Größe, sind Zusatzantriebe besonders leicht im Auto zu transportieren.
Beratung und Probefahrt bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

RT 3201

RT 3202

RT 3203

RT 3301

RT 3302

Allgemein

Zusatzantriebe werden dann eingesetzt, wenn normalerweiser ein handbetriebener Rollstuhl ausreicht, die Restkräfte des Rollstuhlbenutzers aber zu gering sind oder die Begleitperson nicht über genügend Eigenkräfte verfügt, einen Rollstuhl zu schieben.

Beschreibung

Es gibt inzwischen eine Vielzahl verschiedener Zusatzantriebe, die unterschiedliche Zwecke erfüllen. Sie haben in der Regel jedoch eines gemeinsam: Sie werden als Zurüstung bei manuellen Greifreifen-Rollstühlen eingesetzt, um durch den Elektromotorantrieb den Rollstuhlbenutzer oder die Begleitperson beim Führen des Rollstuhls zu unterstützen.

RT 3303

Sonderversorgung

Unser Markenzeichen ...

Unsere Aufgabe besteht darin, Lösungen zu finden, die das Leben von Körperbehinderten vereinfachen und Begrenzungen aufheben. Um den Anforderungen des Patienten gerecht zu werden, gilt es durch gezielte Anpassung die Probleme wirkungsvoll zu lösen.

Es steht eine Vielzahl von alternativen Steuersystemen zur Verfügung.

Einfache Anpassungen können oft im Rahmen eines Baukastensystems verwirklicht werden. Die drei Einheiten Fahrgestell, Sitz und Steuersystem, der hier abgebildeten Produkte, lassen sich auf vielfältige Weise kombinieren und bieten eine große Flexibilität. Manchmal sind jedoch mehr oder weniger aufwendige Sonderanpassungen erforderlich, um ein Problem zu lösen. Saug- und Blassteuerungen, Schleifensteuerungen, modernste Kommunikationssysteme und mikroprozessorgesteuerte programmierbare Elektronik sowie ergonomisch gestaltete Polster und Stützen sind nur einige Beispiele der sich anbietenden Möglichkeiten.

Ein Rollstuhl wird immer dem Benutzer angepasst und nicht umgekehrt.

RT 3401

RT 3501

RT 3502

RT 3503

Unser Markenzeichen:

Oft ist ein Standardprodukt aufgrund der individuellen Behinderung nicht geeignet. Viele Benutzer brauchen Rollstühle mit diversen Anpassungen, um mehr vom Leben zu haben. Dies hat zur Folge, dass die Anpassungen in der Praxis ganz unterschiedlich aussehen können. Durch die nahtlose Integration des richtigen Fahrgestells und der jeweiligen Sitzmodule entsteht ein perfekt auf den Benutzer abgestimmtes Hilfsmittel.

Elektro-Mobile

Selbstständigkeit bewahren …

Mit einem Elektro-Mobil können Sie sich unabhängig und frei bewegen: zum Einkaufen, zu Freunden oder zum Ausflug mit der Familie. Es macht mobil für die Aktivitäten, die Ihnen wichtig sind. Es ist einfach zu bedienen, robust, sicher, langlebig und sparsam.

RT 3601

Allgemein

Elektro-Mobile fallen unter die gesetzlichen Bestimmungen für Krankenfahrstühle. Krankenfahrstühle dürfen überall dort, wo Fußgängerverkehr zulässig ist, mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden (§ 24, Abs. 2, StVO), ansonsten auf der Straße. Es besteht keine Helmpflicht.

RT 3602

RT 3701

RT 3702

Beschreibung

Elektro-Mobile stellen eine Sonderform von Elektro-Rollstühlen für den Außenbereich dar. Man unterscheidet 3- und 4-rädrige Fahrzeuge. Die 4-rädrigen Elektro-Mobile besitzen eine höhere Kippstabilität und werden daher bevorzugt verwendet. Elektro-Mobile werden durch einen sparsamen Elektromotor angetrieben und fahren nahezu geräuschlos, umweltfreundlich und ohne Abgase. Die Lenkung erfolgt manuell und erfordert eine gute Oberkörperstabilität. Elektro-Mobile sind sehr spurstabil und können problemlos auch mit höheren Fahrgeschwindigkeiten betrieben werden (bis 15 km/h) und eignen sich damit auch für weite Strecken und lange Ausflüge.

RT 3703

RT 3704

Größtmögliche Mobilität in jeder Lebenslage!

Optionen & Zubehör

Optionen

Nicht immer ist es leicht, sich in der Fülle der Angebote zurechtzufinden. Um so wichtiger ist es deshalb, mit Ihrem reha team-Berater darüber zu sprechen. Er kennt Ihre Bedürfnisse und Ihr Umfeld und kann Ihnen den Unterschied zwischen den einzelnen Artikeln erläutern.

Rampen und mehr…

Stufen, Bordsteine und Schwellen bilden manchmal ein großes Hindernis für Rollstuhlfahrer. Rampen für unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten helfen Ihnen diese Problematik zu überwinden.

Sitzkissen

Ob als Komfortelement oder therapeutisches Hilfsmittel: Sitzkissen tragen dazu bei, mit geringem Aufwand Ihr Wohlbefinden zu steigern. Zur Vorbeugung oder zur Heilung. Das Kissen dient gleichzeitig als Prophylaxe gegen das Wundsitzen.

Optionen & Zubehör

Individuelle Lösungen …

Es gibt eine Vielzahl an Zubehörteilen für mechanische oder elektrische Rollstühle. Sprechen Sie doch einfach einmal mit Ihrem reha team-Fachberater vor Ort!

Recaro-Sitz

RT 4001

Tastenmodul

RT 4002

Sensoren & Taster

RT 4003

Mini-Joystick

RT 4004

Abnehmbare Seitenpelotten

Abgewinkelte Armauflage

Stabilisierungsbügel

Bauchgurt

Fixierweste

Beckenfixierhose

Rollstuhlnetz

Shoppingtasche

Therapietisch

Amputationsbeinstütze

Kippschutz

Abschwenkbare Armlehne

Rampen & mehr

Selbstständigkeit bewahren …

Bei uns finden Sie ein breitgefächertes Rampensortiment für fast jeden Bedarf. Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes.
Gerne berät Sie Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

Feste Rampe

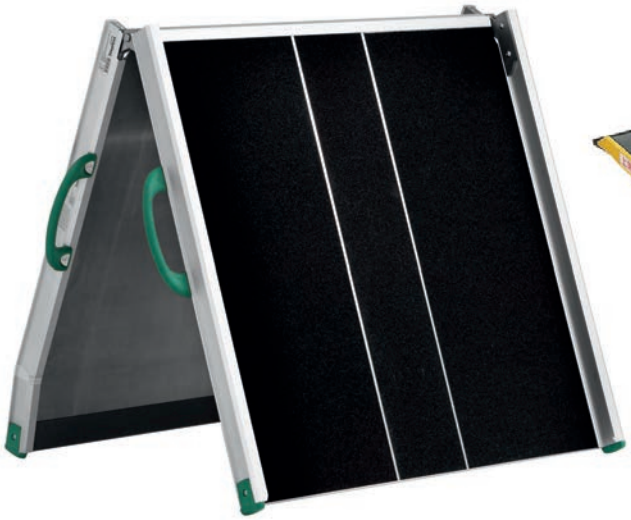
RT 4201

EasyFold Pro Rampe

RT 4202

Wir beantworten Ihnen alle wichtigen Fragen …

1. Wie wähle ich die Rampe mit der richtigen Länge?
2. Gibt es Bestimmungen bezüglich der maximalen Steigung?
3. Welcher Rampentyp ist für mich der Richtige?
4. Wann ist eine Kofferrampe oder eine Leichtbaurampe empfehlenswert?
5. Sollte meine Rampe dazu geeignet sein Rollstühle oder E-Mobile in Kraftfahrzeuge zu bringen? Wenn ja: Welche Rampe brauche ich?



Breite zusammenklappbare Rampe

RT 4301

Lite-Rampe

RT 4302

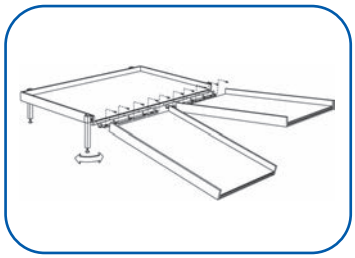
Teleskoprampe

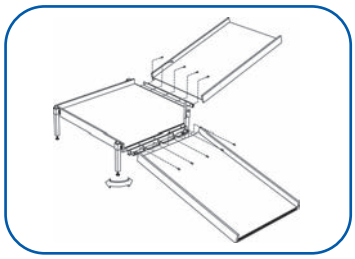
RT 4303

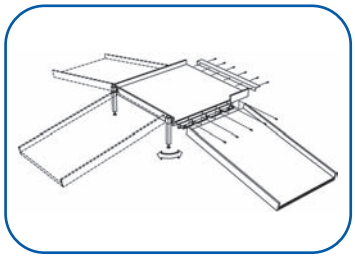
Rampen & mehr

Wussten Sie schon ...

Hebeplattformen wurden für das Heben von Rollstuhlbenutzern und gehbehinderten Personen über kleinere Höhenunterschiede konzipiert. Sie sind für enge Platzverhältnisse optimal. Sie kommen an Orten zum Einsatz, an denen eine Rampe zu steil oder zu lang wäre.







Systemrampen bieten für jeden Bedarf eine passende Lösung.

RT 4401

Hebeplattform

RT 4501

Wie groß muss eine Rampe sein?

Die zu überwindende Stufenhöhe ist das wichtigste Maß zur Entscheidung für die passende Lösung. Orientieren Sie sich also in Ihren Berechnungen zunächst auf die Stufenhöhe.

Berechnung der Länge

$$\text{Länge} = \frac{\text{Höhe} \times 100}{\text{Steigung}}$$

Beispiel:

Die Treppe hat zwei Stufen à 18 cm = 36 cm Gesamthöhe. Die Steigung soll 12 % betragen.

$$\frac{36\ \text{cm} \times 100}{12\ \%} = 300\ \text{cm}$$

Danach wählen Sie die benötigte Steigung aus. Mit diesen Daten errechnen Sie jetzt die benötigte Rampenlänge anhand der vorgestellten Formel und der Beispiele.

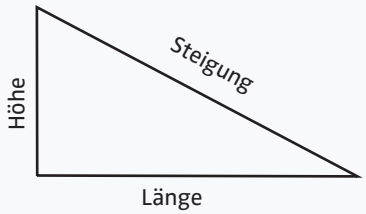
Berechnung der Steigung

$$\text{Steigung} = \frac{\text{Höhe} \times 100}{\text{Länge}}$$

Beispiel:

Die Stufe hat eine Höhe von 8 cm. Die Rampe soll 70 cm lang werden.

$$\frac{8\ \text{cm} \times 100}{70\ \text{cm}} = 11{,}4\ \%$$



Berechnung der Höhe

$$\text{Höhe} = \frac{\text{Steigung} \times \text{Länge}}{100}$$

Beispiel:

Die Rampe ist 150 cm lang. Die Steigung soll 12 % betragen.

$$\frac{12\ \% \times 150\ \text{cm}}{100} = 18\ \text{cm}$$

In der Praxis haben sich im privaten Bereich folgende Werte für die Steigung als geeignet herausgestellt:

Selbstfahrer:	6 %
Kräftige Selbstfahrer:	6 % bis 10 %
Es wird von einer kräftigen Person geschoben:	12 % bis 20 %
Es wird von einer schwachen Person geschoben:	max. 12 %
Elektroantrieb (Steigung lt. Bedienungsanleitung):	bis ca. 20 %

Bekleidung & Sitzkissen

Warm – Trocken – Schick …

Wohlfühlen – auch wenn das Wetter mal nicht mitspielt. Bei Ihrem reha team-Fachbetrieb finden Sie hochwertige Funktionskleidung für die unterschiedlichsten Bereiche.

Bei Wind und Wetter draußen sitzen und trotzdem nicht frieren. Der Thermobeinwärmer gerät nicht in die Räder oder schleift am Boden.

Thermobeinwärmer

RT 4601

Der Thermoschlupfsack kann durch seine abnehmbare Front bequem angelegt werden. Reflektoren sorgen auch im Dunkeln für eine hohe Sicherheit. Er ist wasserdicht, atmungsaktiv und waschbar.

Thermoschlupfsack

RT 4602

Eine Wickeldecke ersetzt die alte, immer wegrutschende Wolldecke! Sie ist aus teflonbeschichtetem, wasserabweisendem und winddichtem Microfasermaterial gearbeitet.

Wickeldecke

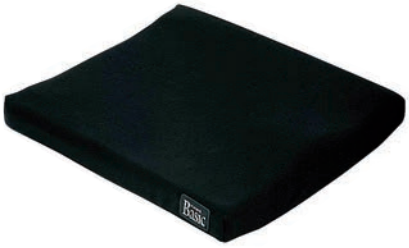
RT 4603

Beschreibung

Die Dekubitusprophylaxe hat immer oberste Priorität. Dabei ist das Erreichen einer stabilen, symmetrischen Sitzposition ein wesentlicher, aber nicht immer ausreichender Bestandteil. Dazu hat reha team ein umfangreiches Sortiment an Spezialkissen im Programm. Jeder Rollstuhl muss mit einem Sitzkissen ausgestattet werden. Für die Wahl des richtigen Sitzkissens sind mehrere Faktoren ausschlaggebend:

- Der Grad der Dekubitusgefährdung des Rollstuhlbenutzers
- Die Sitzstabilisierung
- Das Sitzklima
- Die erforderliche Sitzhöhe

RT 4701



RT 4702

RT 4703

RT 4704

RT 4705

RT 4706

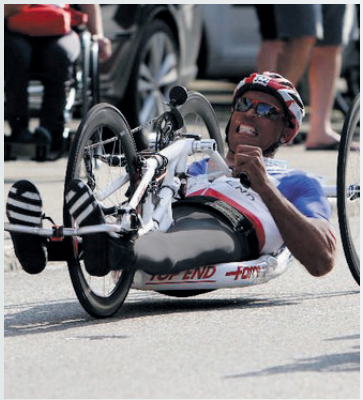
RT 4707

RT 4708

Therapeutische Nutzen sind u. a.:

- Verringerung der Dekubitusgefährdung durch Verbesserung der Druckverteilung
- Verbesserung des Mikroklimas
- Als Positionshilfe verbessert es die Ergonomie, die Erreichbarkeit des Greifreifens und dient der Beinführung
- Kontrakturenprophylaxe

Ob gemütliche Touren
oder anspruchsvolle
Rennen ...



Fahrräder & mehr

Hier wird das Rad tatsächlich »neu erfunden«,

denn Therapie- und Spezialräder lassen Sie aktiv am Leben teilnehmen und eröffnen Ihnen auf vielfältigen Wegen neue Erlebnisräume. Mit vielen Finessen und in attraktivem Design leisten sie häufig einen ergänzenden, therapeutischen Beitrag, sowohl für Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene.

Somit steht der Bewegung an der frischen Luft nichts mehr im Wege.

Dank der verschiedensten Fahr- und Dreirädern muss niemand mehr in den eigenen vier Wänden ausharren.

Ihr reha team-Partner vor Ort erwartet Sie gerne zu einer Probefahrt.

Fahrräder & mehr

Die Bikes für Fun & Action …

Fahrräder dienen der Erhaltung Ihrer Mobilität und ergänzen die Bewegungstherapie. Aber auch als Sport-, Spaß- und Freizeitmobil bietet sich das Fahrrad als wendiger Partner an. Schauen Sie bei Ihrem reha team-Partner vor Ort doch einfach mal auf eine Probefahrt vorbei.

RT 5001

RT 5002

RT 5101

Beschreibung

Für die vielfältigsten Behinderungen gibt es mittlerweile spezielle Fahrräder, die es den Betroffenen ermöglichen, ihren Bewegungskreis um ein Vielfaches zu erweitern. Diese sind meist als Dreiräder ausgelegt, womit der oftmals mühsame oder unmögliche Part des Balancehaltens aufgefangen wird.

RT 5102

Mobile Treppensteighilfe

Mehr Sicherheit und Komfort …

Sie passen, mittels einer speziellen Halterung, an die meisten Rollstuhlmodelle. An dieser wird die Treppensteighilfe mit wenigen Handgriffen befestigt. Zum Treppensteigen werden die großen Rollstuhlräder einfach abgenommen.

RT 5201

Beschreibung

Treppen werden zum Hindernis, wenn man diese aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung nicht mehr selbstständig bewältigen kann: ob zu Hause, beim Arzt, in öffentlichen Gebäuden oder bei Freunden und Verwandten.

Mit einer mobilen Treppensteighilfe werden verbaute Wege wieder geebnet. Ob steile, enge oder gewendelte Treppen, ob auf Holz, Stein, Marmor oder auf Teppich. Sie überwinden fast alle Treppenarten und werden mit geringem Kraftaufwand einfach und sicher bedient.

RT 5301

Auch mit integriertem Sitz erhältlich: Für Personen, die zum Treppensteigen Hilfe benötigen, aber nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind.

Gesunde Bewegung für ein Stück mehr Lebensfreude ...

Bewegungstrainer

Tägliche Bewegung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren unseres Körpers und somit für ein eigenbestimmtes und erfülltes Leben.

Gerade bei Menschen mit Bewegungseinschränkungen aufgrund von neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen kann eine gezielte Bewegungstherapie die Beweglichkeit und Mobilität fördern und erhalten.

Motorische Bewegungstrainer ermöglichen Betroffenen ein regelmäßiges Training im eigenen Zuhause, unabhängig von fremder Hilfe, festen Terminen und Witterungseinflüssen. Das Training der Bein- und Armmuskulatur kann die Gehfähigkeit und Beweglichkeit deutlich verbessern, Herz- und Kreislauffunktionen stärken und den Stoffwechsel anregen.

Bewegungstrainer

Bewegung ist die beste Medizin …

Überzeugen Sie sich selbst von der wohltuenden Bewegungstherapie und probieren doch einfach mal einen Bewegungstrainer in aller Ruhe zu Hause aus.
Ihr reha team-Fachhändler vor Ort berät Sie gerne.

RT 5601

RT 5602

Mögliche Indikationen:

- Multiple Sklerose (MS)
- Schlaganfall, Apoplex, Hemiplegie
- Paraplegie, Tetraplegie, Spina bifida
- Parkinsonsche Krankheit
- Muskelerkrankungen, Muskeldystrophie

Unschlagbare Vorteile:

- Zu Hause trainieren
- Selbstständig trainieren
- So oft und so lange Sie wollen
- Vom Rollstuhl/Stuhl aus
- Mit oder ohne Muskelkraft
- Ohne Nebenwirkungen
- Sicheres Training
- Unabhängig vom Wetter

RT 5603

RT 5701

RT 5703

RT 5702

Mögliche Therapieziele und Nutzen:

- Spastik und Muskelverkrampfungen lockern
- Gehfähigkeit erhalten und verbessern
- Muskulatur aufbauen und erhalten
- Blasen- und Darmfunktion verbessern
- Folgen von Bewegungsmangel lindern
- Gehirndurchblutung anregen
- Medikamente und Nebenwirkungen reduzieren
- Wohlbefinden und Psyche stärken

RT 5704

Ein weites Feld voller Möglichkeiten

Alltagshilfen

Unter Alltag verstehen die meisten Menschen sich wiederholende Vorgänge, die ganz selbstverständlich erledigt werden. Das An- und Ausziehen gehört ebenso dazu, wie der Einkauf oder das Zähneputzen.

Bewegungseingeschränkte Menschen können solche und andere »Handgriffe« jedoch nicht ohne Weiteres leisten. Vielmehr stellen sie in ihrem Fall zeitraubende, mühevolle und manchmal sogar nicht mehr durchführbare Tätigkeiten dar, weil sie Bewegungen erfordern, für die die nötige Kraft und Gelenkigkeit fehlt. Das Problem kann eine Getränkeflasche sein, die sich mit nur einer Hand öffnen lässt. Oder eine schwere Einkaufstasche, die den gesamten Arm zu sehr belastet.

Die Situationen sind vielfältig und führen vor Augen, wie häufig ein Mensch im Alltag unter Umständen auf andere Menschen angewiesen ist.

Bei reha team finden Sie sorgfältig durchdachte und funktionsgerechte Alltagshilfen, die eine leichte Handhabung, einen hohen praktischen Nutzen, Langlebigkeit und eine geprüfte Qualität mit ansprechendem Design verbinden.

Alltagshilfen

Wiedergefundene Selbstständigkeit …

Bei reha team finden Sie sorgfältig durchdachte und funktionsgerechte Hilfen für jeden Tag, die eine leichte Handhabung, einen hohen praktischen Nutzen, Langlebigkeit und eine geprüfte Qualität haben. Informationen über das umfangreiche Gesamtangebot erhalten Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

Dank seiner anatomischen Schaufelform wird das Stechbecken äußerst einfach unter den Patienten geschoben. Der Rücken bleibt normal im Bett liegen, da die Position des Gesäßes nur unwesentlich verändert wird.

Stechbecken

RT 6001

Ohne aus dem Bett aufstehen zu müssen, lässt sich mittels Urinflasche das unangenehme Gefühl einer vollen Blase besänftigen. Es gibt Urinflaschen speziell für Frauen und Männer.

Urinflaschen

RT 6002

Ein Strumpfanzieher ermöglicht Menschen mit Rücken-, Hüft- und Kniegelenkproblemen das selbstständige Anziehen von Strümpfen und Socken.

Strumpfanzieher

RT 6003

Dieser automatische Türöffner öffnet und schließt, via Funk oder Bewegungsmelder, Türen mühelos und leise. Der Vorteil: Es sind keine baulichen Veränderungen notwendig.

Automatischer Türöffner

RT 6101

Mit dem Armbandsender lösen Sie bei einer anderen Person in einem anderen Zimmer oder einer anderen Wohnung ein akustisches und optisches Signal aus.

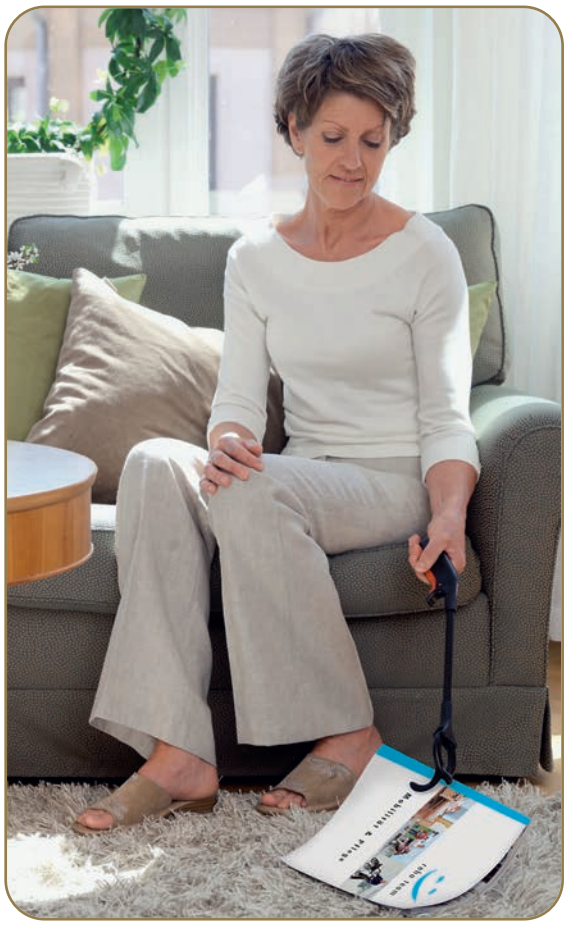
Pflegeruf-System

RT 6102

Greifzangen erleichtern Ihnen das Heranholen und Weglegen von Gegenständen fast jeder Art. Die hier abgebildeten Modelle sind darüber hinaus mit einem Magneten ausgestattet, um metallische Gegenstände einfach aufzunehmen.

Greifzangen

RT 6103



Alltagshilfen

Selbstständigkeit bewahren – in der Küche und beim Essen

Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit oder nachlassender Kraft benötigen besondere Hilfsmittel, die ihnen die Arbeit in der Küche und die Nahrungsaufnahme erleichtern. Die Produkte von reha team sind pflegeleicht und besonders langlebig. Bis ins Detail durchdacht, bieten sie neben Sicherheit und Komfort ein benutzerfreundliches, griffiges und ansprechendes Design.

Dieser Schnabelbecher ermöglicht eine sichere Aufnahme der Flüssigkeit, ohne den Kopf nach hinten zu beugen.

Schnabelbecher

RT 6201

Eine Schneidehilfe erleichtert viele Arbeitsschritte in der Küche. Die Schnittbreite kann vielfach variiert werden.

Schneidehilfe

RT 6202

Dieses Fixierbrett kann rutschfest montiert und sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder angepasst werden. Mit dem großflächigen Schieber lassen sich Gegenstände unterschiedlicher Größe einfach und sicher fixieren.

Fixierbrett

RT 6203

Ein Universalgriff, der speziell das Drehen von Wasserhähnen, das Schließen und Öffnen von Türen und das Ein- und Ausschalten von Haushaltsgeräten erleichtert.

Universalgriff

RT 6204

Dieser Käsehobel eignet sich besonders für Rheumatiker. Mit seinem gewinkelten Handgriff unterstützt er eine gerade Handgelenkhaltung und lindert so Schmerzen.

Käsehobel

RT 6301

Ein Kombinationsbesteck für Personen, die nur eine Hand benutzen können.

Besteck

RT 6302

Diese Einfassung verhindert, dass beim einhändigen Essen Speisen vom Teller rutschen – auch im Restaurant.

Tellereinfassung

RT 6304

Für Menschen mit beeinträchtigter Kraft und Beweglichkeit in Hand und Arm.

Trinkglas, Trinkbecher, Teller mit Randerhöhung

RT 6303

Ob Alt oder Jung:
Beim Essen kleckert jeder mal. Mit dieser Schürze schützen Sie Ihre Kleidung vor den Folgen.

Ess-Schürze

RT 6305

Gesundes Sitzen

Sitzen nach Maß …

Ein durchdachtes Sitzmöbel hilft Ihnen, Ermüdungen und sonstige Beschwerden zu vermeiden oder zu lindern.

Diese Würfel bieten Ihnen ein wirksames Konzept zur Entlastung des Rückens. Das Sitzen kräftigt nachhaltig Ihre Rückenmuskulatur.
Und durch die entspannte Beinhochlagerung bieten Sie Ihren Bandscheiben die beste Voraussetzung sich zu regenerieren.

RT 6401

Der Stehstuhl unterstützt Sie rückenschonend beim längeren Stehen. Beim Bügeln, Abwaschen und allen anderen stehenden Tätigkeiten können Sie sich ab sofort setzen.

RT 6402

RT 6501

Oftmals fällt es schwer aus dem Sessel wieder aufzustehen. Mit einem Aufstehsessel können Sie gelenkschonend und schmerzfrei aufstehen. Sie eignen sich durch ihre stufenlose Verstellmöglichkeit wunderbar dazu, einen wohlverdienten Mittagsschlaf zu halten. Auch als Fernsehsessel lassen sie keine Wünsche offen. Die reha team-Berater helfen Ihnen gerne bei der Auswahl unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Bedürfnisse.

RT 6502

RT 6503

Größtmögliche Mobilität in jeder Lebenslage!

Bad, Dusche & WC

Das Schamgefühl des Menschen hat sich über Jahrtausende entwickelt und unser Verständnis von Intimität dadurch immer mehr sensibilisiert. So ist es ganz natürlich, dass wir die Wahrnehmung unserer Privatsphäre heutzutage an strengeren Maßstäben anlegen als noch vor zwei oder drei Generationen. Dies gilt insbesondere für die Körperpflege. Denn kaum etwas betrifft unseren Intimbereich so unmittelbar und verlangt in solchem Maß nach Zurückgezogenheit wie der tägliche Aufenthalt in Bad, Dusche und WC.

Damit sich auch ältere und behinderte Menschen den Anspruch auf eine selbstständige Körperpflege erfüllen können, sind Hilfsmittel gefordert, die die Anwesenheit von Pflegepersonal weitgehend unnötig machen und Bewegungsabläufe entscheidend erleichtern. Hilfsmittel, die das Selbstvertrauen fördern und unabhängig machen.

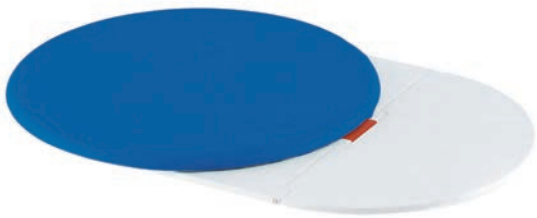
Unser umfangreiches Sortiment berücksichtigt nahezu jede Bewegung und jeden Handgriff, der nicht aus eigener Kraft getan werden kann. So verhelfen wir Ihnen zu mehr Sicherheit, Unabhängigkeit und Wohlbefinden.

Bad, Dusche & WC

Endlich wieder erholsam Baden…

reha team bietet Ihnen Badewannenlifter, die in puncto Sicherheit, Funktionalität und einfacher Handhabung keine Wünsche offenlassen. Informieren Sie sich doch einfach einmal bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

RT 6801



RT 6802

Transferhilfen

Eine Transferhilfe erleichtert das Hinübersetzen zur Mittelfläche des Badewannenlifters.

RT 6803

Auch ohne Bezüge einsetzbar.

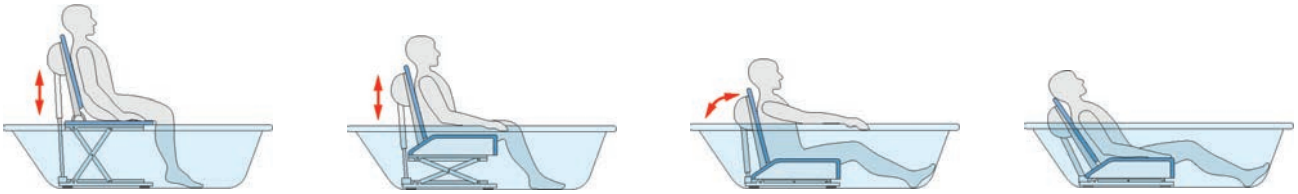
RT 6901

RT 6902

Beschreibung

In die Wanne steigen und sich bei einem wohltuenden Bad entspannen – nicht jeder ist dazu in der Lage. Das Überwinden des hohen Wannenrandes, das »In-die-Hocke-gehen« und das »Wiederaufstehen« fallen oft sehr schwer. Hier bietet Ihnen ein Badewannenlifter wieder die gewünschte Unabhängigkeit.

Er wird über Saugnäpfe am Wannenboden befestigt und unterstützt bewegungseingeschränkte Menschen beim Ein- und Ausstieg aus der Badewanne. Durch das Drücken einer Handbedienung gleitet man sanft auf den Wannenboden hinab. Nach Beendigung des Bades fährt der Badewannenlifter mit Hilfe der Handbedienung wieder in die erhöhte Ausgangsposition zum Wannenrand, wo ein leichter Ausstieg möglich ist.



Bad, Dusche & WC

Wir bringen Hilfen…

Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes. Gerne berät Sie Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

RT 7001

RT 7002

RT 7003

Beschreibung

Toilettenstühle sind eine praktische Hilfe für bewegungseingeschränkte Personen, denen der Weg zur Toilette zu mühsam ist. Diese Stühle sind meistens auf Rollen und können so individuell dorthin bewegt werden, wo sie gebraucht werden. Sie sind von der Konstruktion her ähnlich einem herkömmlichen Stuhl und verfügen über Armlehnen und Rückenlehnen. Nur die Sitzfläche bietet eine Besonderheit, die anderen Stühlen fehlt. Sie lässt sich bei Bedarf aufklappen und darunter offenbart sich die tiefer liegende Funktion dieses Stuhls. Unter der Klappe befindet sich eine Art Toilettenbrille und in der Mitte ein Loch. Darunter wird ein Auffangbehälter, ähnlich einer Schüssel platziert und so kann sich der Nutzer erleichtern.

Ein Toilettenstützgestell ist sinnvoll, wenn aufgrund mangelnder Fähigkeit zum Aufrichten und/oder Hinsetzen, eine Toilettensitzerhöhung nicht geeignet ist.

RT 7101

RT 7102

Allgemein

Duschstühle besitzen einen korrosionsbeständigen Rahmen mit Schiebestange oder Griffen. Rückenlehne und Sitz ermöglichen den ungehinderten Abfluss des Duschwassers.
Feststehende Dusch-Toilettenstühle besitzen vier Standfüße.
Dusch-Toiletten-Schieberollstühle besitzen vier kleine Schwenkräder, die ein Drehen auf der Stelle erlauben.
Dusch-Toilettenstühle als Selbstfahrer besitzen zwei große Räder mit Greifreifen hinten und zwei kleinen Lenkrädern vorn.

RT 7103

RT 7104

Bad, Dusche & WC

Wir bringen Hilfen …

Die hier abgebildeten Produkte zeigen nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes. Gerne berät Sie Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

Eine ideale Ergänzung zu Ihrer Dusche. Ein Duschklappsitz ist sehr platzsparend, wird einfach an der Wand montiert und bei Nichtgebrauch nach oben weggeklappt.

RT 7201

Dient z. B. als Einstieghilfe bei hohen Badewannen, als Fußschemel bei der Toilettenbenutzung oder bei der Arbeit in der Küche u.v. m., abnehmbarer Bezug, leicht zu reinigen, rutschfester Stand auch auf feuchtem Boden.

RT 7202

Ein Badewannenbrett ermöglicht es dem Anwender, bequem auf der Badewanne zu sitzen. Ebenso bietet es auch Platz für Seife oder Shampoo in bequemer Reichweite.

RT 7203

Ein Badewannensitz ermöglicht ein bequemes und sicheres Sitzen in der Badewanne, indem die Sitztiefe der Wanne deutlich verringert wird. Er ist mit oder ohne Rückenlehne erhältlich.

RT 7204

RT 7301

RT 7302

RT 7303

Beschreibung

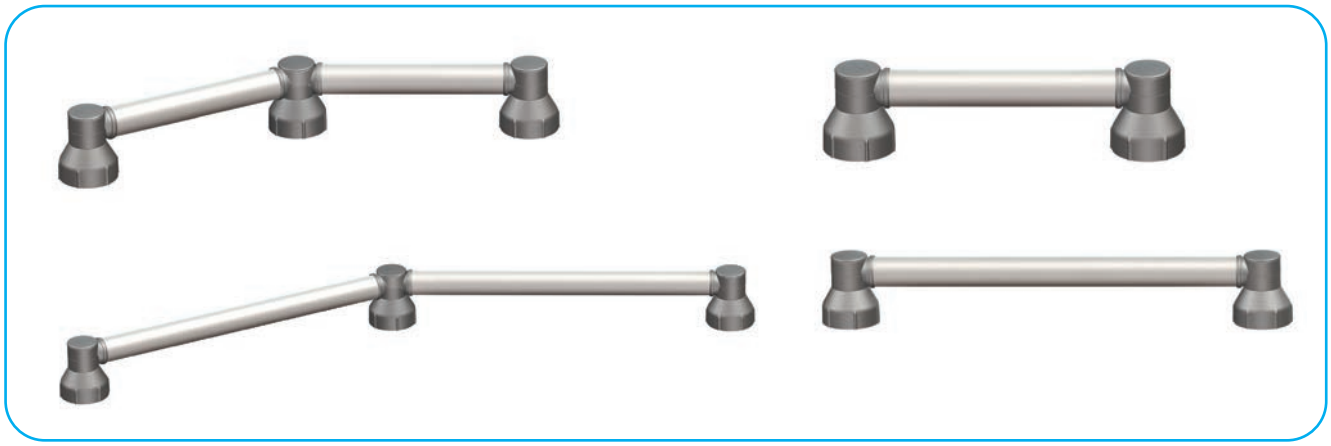
Toilettensitzerhöhungen ermöglichen Personen, die große Probleme haben sich tief zu bücken und dann auch wieder aufzustehen, ein einfacheres Hinsetzen und Aufstehen auf der Toilette. Durch die Erhöhung der Toilette wird der Weg, den sich der Betroffene bücken muss, deutlich geringer. Eine Toilettensitzerhöhung kann problemlos an jede gängige Toilette angebracht werden. Auch die Reinigung ist leicht und unkompliziert. Verschiedene Ausführungen ermöglichen eine optimale Versorgung. Es gibt Modelle mit Armlehnen und in unterschiedlichen Höhen sowie fest verschraubte oder auch gesteckte Toilettensitzerhöhungen.

RT 7304

Bad, Dusche & WC

Wir helfen weiter…

Mit Blick auf die barrierefreie Gestaltung Ihres Badbereichs ermitteln wir Ihren individuellen Bedarf. Außerdem zeigen wir Ihnen Wege der Bezuschussung über die Pflegeversicherung auf und übernehmen für Sie die Kommunikation und Abwicklung mit den Kostenträgern.



RT 7401

Allgemein

Die Sicherheits-Haltegriffe sind besonders im Bad und WC-Bereich einsetzbar. Es gibt sie in den unterschiedlichsten Ausführungen: Schwenkbare und klappbare Stützgriffe, starre Wandgriffe, als Saughaltegriffe oder zum Kleben – ohne Bohren. Sie sind universell einsetzbar und in unterschiedlichen Größen lieferbar. Die Montage vor Ort sollte grundsätzlich von einem Fachmann erfolgen.

RT 7402

RT 7403

RT 7501

RT 7502

RT 7503

RT 7504

Beschreibung

Duschhocker und Duschstühle gibt es in den unterschiedlichsten Ausfertigungen. Kleinere Duschhocker eignen sich für enge Duschen und nicht zu große Personen. Bei einer kleinen eckigen Dusche bietet sich ein Modell mit einer Dreieckform an.

Bei den etwas größeren Duschstühlen sollte man dann schon etwas mehr Platz in der Dusche haben. Denn diese haben oftmals auch eine Rücken- sowie Armlehnen.

Patienten- & Deckenlifter

Mobile Einsatzfähigkeit für den Transfer…

Mit einem Patientenlifter ist es möglich, pflegebedürftige Personen mit geringem Kraftaufwand sicher und bequem zu bewegen.

RT 7601

Allgemein

Im Wesentlichen werden drei Liftersysteme unterschieden:

- Mobile Lifter
- Stationäre Lifter (wand- oder bodenmontiert)
- Schienenliftanlagen (Deckenlifter)

Mobile Lifter

Der mobile Lifter dient der Erleichterung schwerer Hebevorgänge und der Minderung der Gefahr von Rückenschäden. Er gewährleistet eine sichere und komfortable Durchführung aller Hebevorgänge, sowohl für den Benutzer als auch für den Helfer.

Die richtige Hebeweise

Alle gezeigten Hebesysteme stellen erst einmal nur die Hubtechnik zur Verfügung. Auf welche Weise der Patient dann gehoben und transportiert wird, hängt vom Einsatzzweck ab. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen:

- Hebebügeln
- Hebegurten
- Hebetüchern

RT 7602

RT 7701

RT 7702

RT 7703

RT 7704

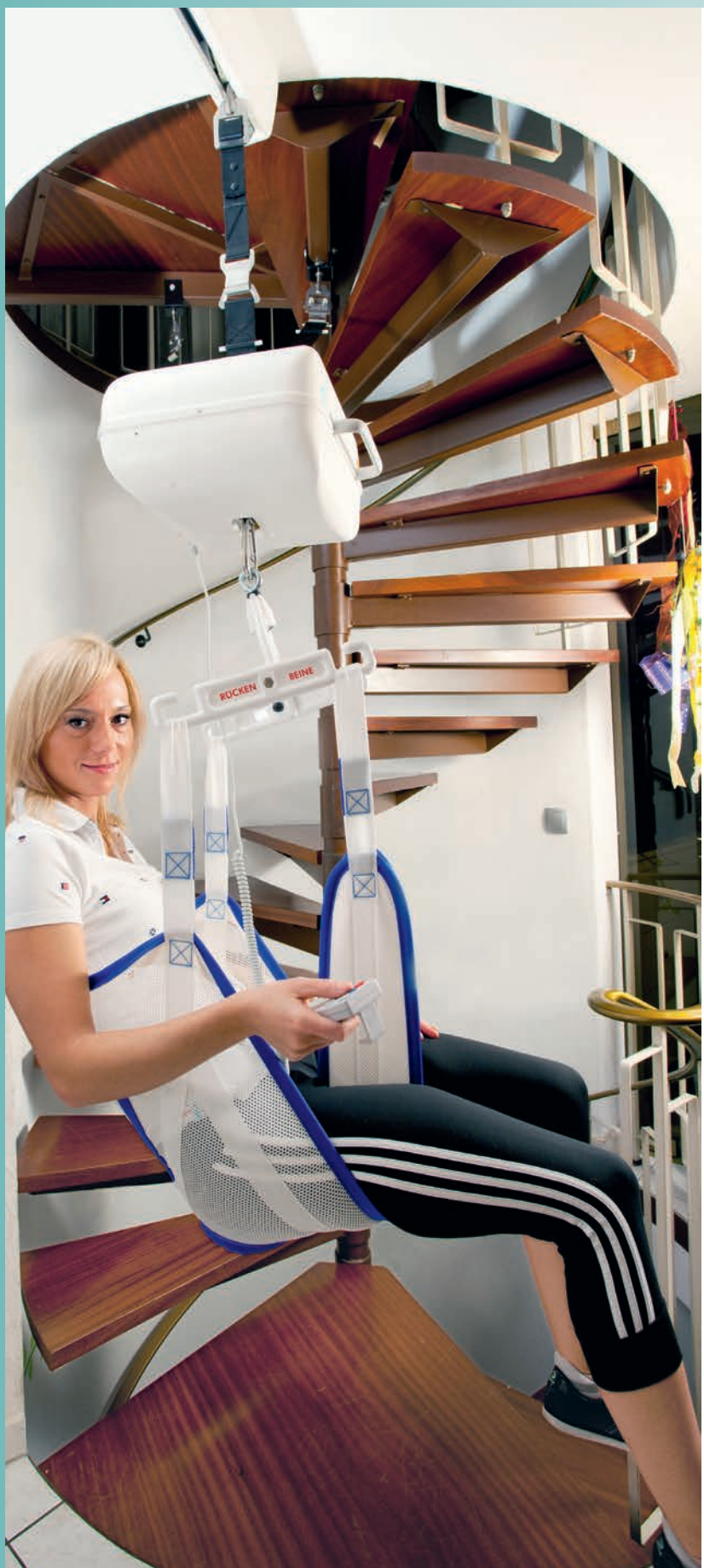
Stationäre Lifter

Fest installierte Personenlifter, die an Wand, Boden oder sonstigen Objekten befestigt sind. Sie sind sehr oft eine ideale Lösung für sehr enge Räume.

Patienten- & Deckenlifter

Für ein optimales System …

Bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort finden Sie Lösungen für alle Arten von Umgebungen und Hebeanforderungen. Gerne helfen wir Ihnen bei der Analyse.



Allgemein:

Diese Lösung spart Ihnen auch Zeit, da alles, was Sie für ein effizientes Heben und Verlagern benötigen, stets zur Hand ist, immer geladen und betriebsbereit sobald es gebraucht wird. Folglich steht mehr Zeit für die wichtige persönliche Pflege zur Verfügung.

RT 7802

RT 7801

RT 7901

RT 7902

Deckenmontierte Hebesysteme:

Deckenmontierte Hebesysteme sind in allen Arten von Pflegeumgebungen oft eine ideale Lösung zum Heben und Bewegen von Personen von einer Stelle an eine andere. Ein deckenmontiertes System benötigt keine Bodenfläche und macht Hebevorgänge viel leichter, rascher und sicherer.

Hebesysteme dieser Art können normalerweise in praktisch jedem Raum montiert werden und erreichen jede beliebige Stelle im Raum, wobei Möbel und Bodenbeläge kein Hindernis darstellen.

Richtig wohnen und selbstständig bleiben

Pflegebetten & Zubehör

Ein Pflegebett muss vielen Anforderungen und Wünschen gerecht werden. Neben dem Wohlbefinden des Patienten spielt auch der Bedienkomfort für den zu Pflegenden eine wichtige Rolle. Ob es um die richtige Pflegehöhe, Bettenmachen, bequemes Reinigen des Bodens unter dem Bett oder dessen problemlosen Auf- und Abbau geht.

Das Pflegebett von heute entspricht vielseitig den unterschiedlichsten Wünschen und Anforderungen.

Die Pflegebetten sind stufenlos höhenverstellbar. Die Ausstattung umfasst eine mehrfach verstellbare Liegefläche mit Einstellmöglichkeiten des Kopf- und Fußteils. Die Verstellungen werden manuell oder mit Hilfe von Elektromotoren durchgeführt.

Es gibt eine Vielfalt an Zubehör, um Ihr tägliches Leben zu erleichtern. Die reha team-Berater helfen Ihnen gerne bei der Auswahl unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Pflegebetten & Zubehör

Mehr Sicherheit und Komfort …

reha team bietet Ihnen Pflegebetten, die in puncto Sicherheit und einfacher Handhabung keine Wünsche offenlassen. Informieren Sie sich doch einfach einmal bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

RT 8201

RT 8301

Allgemein

Pflegebetten werden für die Betroffenen nicht selten zum Lebensmittelpunkt und sollten deshalb ganz bestimmte Anforderungen erfüllen:

- Die Lagerung eines Menschen unter bequemen Bedingungen
- Die Ermöglichung von erholsamen Ruhen und Schlafen
- Eine Lagerung ermöglichen, die sich an die Körperform, das Gewicht sowie an das Krankheitsbild des Patienten anpasst
- Dem pflegenden Umfeld die täglichen Arbeitsabläufe unter ergonomischen Bedingungen ermöglichen
- Die besonderen Hygieneanforderungen in der Pflege erfüllen

RT 8302

Pflegebetten & Zubehör

Für mehr Lebensqualität zu Hause …

Die Pflegebetten von heute sind fahrbar und können daher zum Bettenmachen oder Umlagern leicht von der Wand weggefahren werden. Idealerweise sollte der Patient durch ein Fenster schauen können und bei Bedarf vor greller Sonneneinstrahlung geschützt werden.

RT 8401

Einlegerahmen

Ein Einlegerahmen besitzt alle Grundfunktionen eines Pflegebettes. Somit kann die Funktionalität eines Pflegebettes in einem herkömmlichen Bettrahmen nachgerüstet und in das gewohnte Design des Schlafzimmers integriert werden. Der Einlegerahmen verfügt über einen eigenen elektromotorischen Lattenrost und kann sowohl im Einzel- als auch im Doppelbett installiert werden.

RT 8402

RT 8501

RT 8502

RT 8503

Niedrigbetten

Die sogenannten Niedrigbetten lassen sich auf eine Höhe von ca. 22 bis 30 cm absenken. So soll ein evtl. nächtliches Aufstehen ungefährlicher und für Menschen mit Demenz die sturzsichernden Seitengitter gänzlich überflüssig gemacht werden.

RT 8504

Pflegebetten & Zubehör

Mehr Schlaf – weniger Stress …

Zwei der wesentlichen Symptome von Demenz im fortgeschrittenen Stadium sind Orientierungslosigkeit und Schlafstörungen. reha team bietet Ihnen Produkte, die das Ein- und Durchschlafen fördern sowie eine Bettflucht verhindern.

Bettflucht-Warnsystem

Ein für jede Matratze geeignetes und jederzeit nachrüstbares Bettflucht-Warnsystem, das rechtzeitig, und das heißt früh genug davor warnt, wenn der Demenzkranke das Bett verlassen will. Dieses Frühwarnprinzip wird durch einen Belastungssensor erzielt, der einfach unter dem Matratzenrand positioniert wird. Sobald die Bettkante belastet wird, löst der Sensor einen Alarm aus, der optisch und / oder akustisch angezeigt wird.

RT 8601

RT 8701

Matratze mit Bettfluchtsystem

Diese Matratze kombiniert gleich zwei wichtige Funktionen.
Zum einen wirkt sie dem Verlust an Körpergefühl und den damit verbundenen Schlafstörungen entgegen. Zum anderen setzt der zusätzlich in die Matratze integrierte Bewegungssensor der Bettflucht ein sehr effizientes Mittel entgegen.

Diese Matratze ist ideal für Formen der Demenz, bei denen es trotz der positiven Wirkung der Matratze auf das Körpergefühl dennoch zu Bettfluchtverhalten kommt.

Transfer- & Lagerungshilfen

Kompetenz, die Ihnen weiterhilft …

Die hier abgebildeten Produkte spiegeln nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes wider. Bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort finden Sie zahlreiche Transfer-, Umsetz- und Lagerungshilfen zur Entlastung der Patienten und der Pflegekräfte.

Mit einer Aufsteh-Hilfe kann der Patient seine Bewegungen selbst kontrollieren, wird so sicherer und der Vorgang des Umsetzens deutlich vereinfacht. Der Patient stellt seine Füße auf die Scheibe und zieht sich aus eigener Kraft in eine aufrechte Position. Die Pflegekraft dreht die Aufsteh-Hilfe, bis der Patient sich wieder herablassen kann.

RT 8801

Ein Drehkissen erleichtert das Ein- und Aussteigen aus dem Auto.

RT 8802

RT 8901

Allgemein

Das Lagern, Umbetten und Umsetzen von Pflegebedürftigen nimmt im Pflegealltag eine bedeutende Rolle ein. Verschiedenste Bewegungseinschränkungen des Betroffenen erhöhen oft den nötigen Hilfeeinsatz durch Pflegekräfte und somit auch deren körperliche Belastung. Umso wichtiger ist es also, dass falsche bzw. ungünstige Bewegungsabläufe sowie »Tragevorgänge« nicht nur reduziert, sondern auch positiv beeinflusst werden. Die Positionswechsel bilden einen wichtigen Bestandteil unterschiedlicher prophylaktischer Maßnahmen, denn sie dienen nicht nur der Änderung der Lage. Im Gegenteil, das regelmäßige Umlagern, die atemunterstützenden Lagerungen sowie die Muskelpumpe aktivierende Bewegungen sind in der modernen und ganzheitlichen Pflege unersetzlich. Die integrierte Eigenschaft der Reduktion von Reibungswiderständen, zum Beispiel beim Einsatz von Gleitkissen, unterstützt die Dekubitusprophylaxe und -therapie.

RT 8902

RT 8903

Das Leben ein wenig leichter machen

Anti-Dekubitus

Wenn Menschen, bedingt durch Alter, Krankheit, Unfallgeschehen etc., zunehmend immobil und über lange Zeit bettlägerig werden, ist die Gefahr, dass sich ein sogenanntes Druckgeschwür (Dekubitus) bildet, besonders hoch. Das Entstehen eines solchen Geschwüres ist immer von mehreren Faktoren abhängig. Dabei spielen der Auflagedruck, dessen Zeitdauer und die Gesamtdurchblutung eine entscheidende Rolle. Pflegerische und medizinische Maßnahmen setzen bei der Verhütung bzw. Therapie von Dekubitalgeschwüren an diesen Punkten konkret an.

Der Dekubitus ist somit immer als Folgeerscheinung von Grunderkrankungen zu sehen. In den meisten Fällen kann er durch ein frühzeitiges Erkennen und der entsprechenden Prophylaxe vermieden werden.

Anti-Dekubitus

Prophylaxe & Therapie ...

Zur Unterstützung der Durchführung von Prophylaxe und Therapie finden Sie bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort verschiedene Antidekubitus-Lagerungssysteme. Die Entscheidung für den Einsatz eines bestimmten Systems richtet sich nach dem Gefährdungsgrad, dem Dekubitusstadium und nach den individuellen Bedürfnissen des Patienten.

Beschreibung

Es handelt sich beim Dekubitus um einen Haut- und Gewebedefekt, der infolge des körpereigenen Auflagedruckes hervorgerufen wird. Man spricht daher auch vom Druckgeschwür. Solche Druckgeschwüre bilden sich bei permanent sitzenden oder liegenden, immobilen Patienten. Ältere Personen sind durch Veränderungen der Haut, reduzierter Beweglichkeit und Sensibilität besonders häufig von diesen chronischen Wunden betroffen.

Risiken

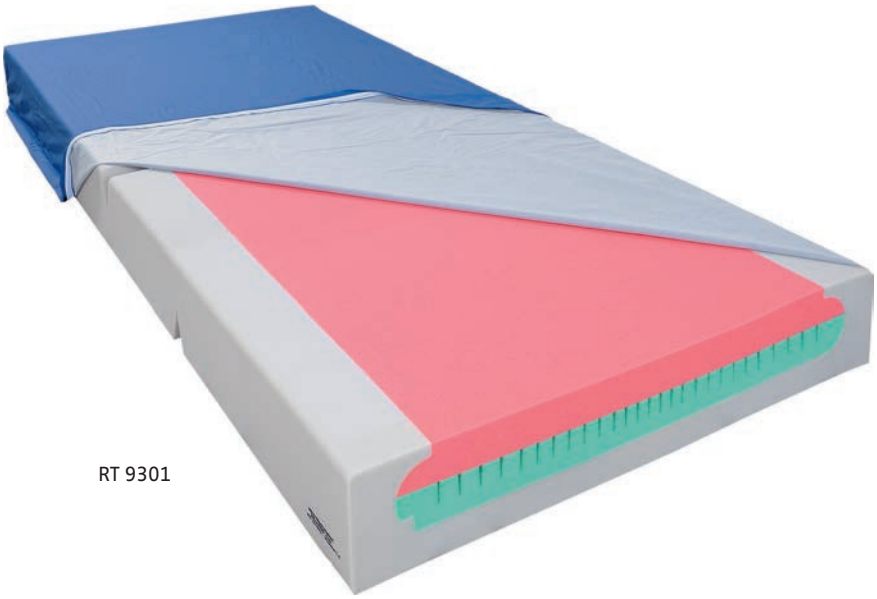
Mögliche Risiken für die Entstehung sind beispielsweise:

- Mangelernährung
- Inkontinenz
- Infektionen
- Diabetes
- Chronische Erkrankungen
- Coxitis
- Mobilität

Anti-Dekubitus-Systme:

- Weichlagerungs-Systeme (z. B. Schaumstoffmatratzen)
- Wechseldruck-Systeme (z. B. klein- und großzellige Wechseldruck-Systeme)
- Micro-Stimulationssysteme

RT 9201



RT 9301

RT 9302

RT 9303

Weichlagerungs-Systeme:

Eine Vielzahl der Systeme basiert auf dem Wirkprinzip der Vergrößerung der Auflagefläche des Körpers. Dieses wird durch eine optimale Anpassung des Produktes erreicht. Es gilt: Je besser sich die Oberfläche an den Patienten anpasst, desto größer wird die Auflagefläche. Damit nimmt der Auflagedruck ab.

Bei der Auswahl eines Weichlagerungs-Systems sollte darauf geachtet werden, dass der Patient nicht zu tief in die Matratze einsinkt. Das ist wichtig, da er sonst an der Durchführung von Bewegungen behindert wird und das Körperschema negativ beeinflusst wird.

Anti-Dekubitus

Kompetenz, die Ihnen weiterhilft ...

Alle abgebildeten Systeme basieren auf demselben Wirkungsprinzip: Der Druck, der auf gefährdete Hautstellen einwirkt, soll gemindert werden. Dieses kann auf verschiedenste Arten erreicht werden. Gerne berät Sie hierzu Ihr reha team-Fachberater vor Ort.

RT 9401

Micro-Stimulations-Systeme:

Micro-Stimulations-Systeme fördern und erhalten die Eigenbewegung und Wahrnehmung des Patienten durch die Rückkopplung des Systems, die charakteristisch aus der Flügelfedertechnik (Torsionsflügelfeder) besteht. Diese Rückkopplung unterstützt den Erhalt der Körperwahrnehmung und ermöglicht dadurch die Eigenbewegung des Patienten. Dadurch wird die physiologische Durchblutung der Haut gewährleistet, so dass das Auftreten von Druckgeschwüren verhindert, bzw. die Grundvoraussetzung für die Wundheilung geschaffen wird. Diese Systeme eignen sich besonders gut zum Einsatz bei Schmerzpatienten, Demenzerkrankten, bei Patienten mit Körperbildstörungen (z. B. Multipler Sklerose, Morbus Bechterew, Schädel-Hirn-Trauma, Querschnitt etc.) und vor allem bei Schlaganfallpatienten.

In der Praxis haben sich die Micro-Stimulations-Systeme bisher gut bewährt. Es konnten bisher keine negativen Begleiterscheinungen beobachtet werden. Insofern können keine Kontraindikationen festgestellt werden.

RT 9501

Wechseldruck-Systeme:

Die Wechseldruckmatratzen bestehen aus verschieden angeordneten Luftkissen. Diese werden abwechselnd mit Luft aufgepumpt. Dadurch wird eine mehrfach wechselnde Druckentlastung geboten. Es gibt jedoch kein universell einsetzbares System, das allen Patienten gleichermaßen hilft. Deshalb müssen die Bedürfnisse des zu versorgenden Patienten individuell abgewogen werden.

RT 9502

RT 9503

Besonders stabile Produkte für kräftige Personen ...

XXL-Produkte

Gerade Menschen mit hohem Gewicht und auch Adipositas-Patienten sind auf besonders stabile und flexible Hilfsmittel angewiesen.

Denn ein zu schwach ausgelegtes Hilfsmittel verunsichert den Benutzer und führt unweigerlich zu Stürzen und Verletzungen. Die Folgen sind in diesen Fällen besonders fatal, da Unbeweglichkeit und ein hohes Körpergewicht das Verletzungsrisiko deutlich erhöhen.

reha team hat sich diesem Thema angenommen. Bei uns finden Sie eine ganze Reihe von XXL-Produkten, die sich durch hochwertige, äußerst stabile Materialien und ein funktionelles Design, welches die physikalischen Dimensionen und das erforderliche Komfortniveau berücksichtigt, auszeichnen.

reha team XXL: Wir helfen Ihnen, den Alltag leichter und sicherer zu gestalten.

XXL-Produkte

Angebotsvielfalt …

Die hier abgebildeten Produkte spiegeln nur einen kleinen Teil unseres Gesamtangebotes wider. Informieren Sie sich doch einfach einmal bei Ihrem reha team-Fachhändler vor Ort.

RT 9801

RT 9802

RT 9803

RT 9804

RT 9901

RT 9903

RT 9902

RT 9904

RT 9905

XXL-Produkte

Erleichterung erleben …

reha team bietet Ihnen ein umfangreiches Anbebot rund um das Thema »XXL«, das in puncto Sicherheit, Funktionalität und einfacher Handhabung keine Wünsche offen lässt.

RT 1001

RT 1002

RT 1003

RT 1011

RT 1012

RT 1013

Sauerstoff
ist
Leben

Sauerstoff-Therapie

Sauerstoffmangel hat zur Folge, dass die Organ- und Gewebezellen ihre Funktion nicht mehr ausreichend erfüllen können. Ursachen für die Unterversorgung sind z. B.: Durchblutungsstörungen, Lungenerkrankungen oder Herzkrankheiten. Ein »höheres Sauerstoffangebot in der Atemluft« ist die naheliegende Therapie, wenn Patienten unter Sauerstoffmangel leiden. Sind alle therapeutischen Möglichkeiten ausgeschöpft und der Sauerstoffgehalt im Blut trotzdem zu niedrig, sollte die Sauerstoff-Langzeit-Therapie eingeleitet werden. Eine Sauerstoff-Langzeit-Therapie wirkt lebensverlängernd und verbessert eindeutig die Lebensqualität der Patienten. Die Durchführung einer Sauerstoff-Langzeit-Therapie bedeutet für den Patienten einen gravierenden Einschnitt in seine Lebensführung und verlangt viel Selbstdisziplin und Ausdauer, denn für die Anwendungszeit gilt der Grundsatz: Je länger, desto besser! Da der Körper Sauerstoff nicht speichern kann, wirkt Sauerstoff nur, solange er dem Körper zugeführt wird. Klinische Untersuchungen beweisen, dass die Sauerstoff-Aufnahme mindestens 16 Stunden / Tag erfolgen muss, um den therapeutischen Erfolg abzusichern.

Man unterscheidet folgende Systeme:

- Sauerstoff-Konzentratoren
- Sauerstoff-Flaschen
- Sauerstoff-Sparsysteme

Sauerstoff-Therapie

Für eine aktive Tagesgestaltung…

Mit einem Sauerstoff-Konzentrator können Sie Ihren Lebensalltag innerhalb Ihrer Möglichkeiten wieder selbstbestimmend gestalten. Er ermöglicht eine aktive Tagesgestaltung sowohl im Alltag als auch auf Reisen.

Eine handliche und leichte Kombination aus Sparventil und integriertem Druckminderer für den direkten Anschluss an eine Druckgasflasche.

RT 1041

Sauerstoff-Langzeit-Therapie

Die Gabe von konzentriertem Sauerstoff per Inhalation über längere Zeit, die sogenannte Sauerstoff-Langzeit-Therapie, ist eine Möglichkeit zur Behandlung von Erkrankungen, die eine Sauerstoffmangelversorgung des Körpers auslösen. Dies sind vor allem Atemwegserkrankungen, Lungenerkrankungen, Lungengefäßerkrankungen und Herzerkrankungen.

Eine solche Kombination aus Konzentrator und Füllstation sorgt für Mobilität und Selbstständigkeit sowie Freiheit von Sauerstofflieferungen.

RT 1042

RT 1051

RT 1052

RT 1053

Beschreibung

Sauerstoffkonzentratoren für zu Hause, für die Pflege oder Mobil im Auto und auf Reisen … Diese Sauerstoffgeräte benötigen keine Flaschenfüllung. Ein Sauerstoffkonzentrator gewinnt über eine Filtermembran aus der Umgebungsluft Sauerstoff. Sie werden bei Patienten eingesetzt, die regelmäßig auf Sauerstoffgaben angewiesen sind (Sauerstoff-Langzeit-Therapie). Für unterwegs gibt es auch entsprechende »Batterie-Varianten«.

RT 1054

Medizintechnik

Für alle Situationen …

Schlafbezogene Atmungsstörungen sind eine weit verbreitete Erkrankung, die teilweise zu erheblichen Belastungen führt. Zur Behandlung der Schlafapnoe stellen wir die Versorgung mit modernen Therapiegeräten sicher.

Ein Ultraschallvernebler für die medikamentöse Inhalationsvernebelung. Er kann z. B. zur Lokalanästhesie, Sputumprovokation, Atemgasanfeuchtung oder zur einfachen Luftanfeuchtung verwendet werden.

RT 1061

Ein nCPAP-Gerät dient zur effektiven Behandlung obstruktiver Atemwegserkrankungen wie z. B. Schlafapnoe (OSA). Es verhilft Ihnen zu einer erfrischenden Nacht und einem ausgeglichenen Tag.

RT 1062

Für eine rundum optimale Schlafapnoe-Therapie. Die Beatmung erfolgt mit konstantem Druck, der sich an die schwankenden Druckbedürfnisse eines Patienten anpasst. Die zierliche und gleichzeitig stabile Form der Beatmungsmaske sorgen für eine einfachste Handhabung.

RT 1063

RT 1071

Beschreibung

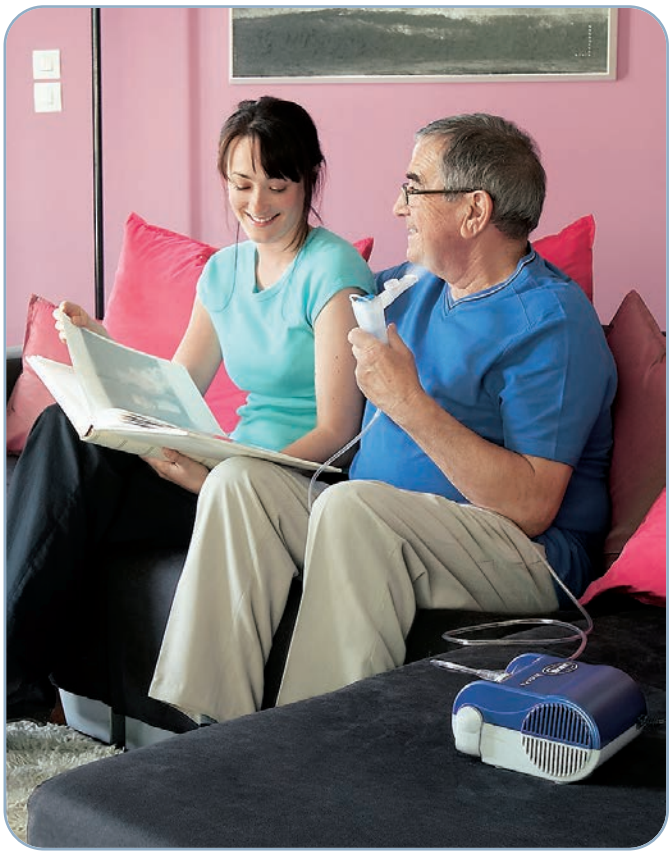
Eine Absaugpumpe oder Absauggerät erzeugt einen Unterdruck, um Luft oder zusammen mit einem sterilen Absaugkatheter Körperflüssigkeiten abzusaugen. Sie besteht aus einer Pumpeneinheit und einem Auffangbehälter für abgesaugte Flüssigkeiten. Es stehen sowohl Netz- als auch akkubetriebene Geräte zur Verfügung.

RT 1072

RT 1073

Ein Aerosol-Kompressor ermöglicht in Verbindung mit dem Vernebler eine schnelle und effektive Langzeit-Aerosol-Therapie. Kompakt, zuverlässig und einfach in der Handhabung.

RT 1074



Für ein
Mehr an
Lebensqualität ...

Homecare-Versorgung

Homecare umfasst die Versorgung eines Menschen zu Hause oder in stationären Pflegeeinrichtungen mit (erklärungsbedürftigen) Hilfsmitteln, Verband- und Arzneimitteln durch geschultes Fachpersonal im Rahmen einer ärztlichen Therapie.

Das Besondere sind jedoch die zusätzlichen Dienstleistungen wie die Zusammenführung der sächlichen Ansprüche, die Planung und Organisation von der Entlassung aus dem Krankenhaus, der Koordinierung der Leistungserbringer und der Klärung der Kostenübernahme bis hin zu der Versorgung des Patienten, einschließlich der Einweisung in die Produkte und Therapiekontrolle.

Doch eines sollte man sich immer vor Augen halten:

Nicht die Technik und die Produkte stehen im Mittelpunkt. Dieser Platz gebührt der Menschlichkeit, dem sorgenden und helfenden Miteinander. Das ist wirkliches und umfassendes Engagement.

Wundtherapie

Für mehr Lebensqualität …

Das Ziel der Wundversorgung ist die Verhinderung einer Infektion und die Beschleunigung und Unterstützung der Wundheilung, so dass sich das Gewebe belastungsstabil verschließt und eine möglichst kleine und ästhetisch akzeptable Narbe zurückbleibt.

Allgemein

Wunden sind weit verbreitet: Man unterscheidet in der Wundversorgung zwischen akuten und chronischen Wunden. Die akuten Wunden werden nicht klassifiziert, heilen primär und zeichnen sich durch einen meist verhältnismäßig kurzen und komplikationslosen Heilungsverlauf aus. Im Gegensatz dazu stehen die chronischen Wunden. Chronisch bedeutet, dass die Gewebsverletzung nicht innerhalb von acht Wochen nach ihrem Entstehen abheilt. Schätzungen zufolge wären z. B. 90 Prozent aller Druckgeschwüre vermeidbar, nur jede fünfte chronische Wunde wird adäquat versorgt. Vier Millionen Patienten verursachen jährlich deutschlandweit 2,5 Milliarden Euro Behandlungskosten durch chronische, schwer verheilende Wunden.

Die häufigsten Erscheinungsformen von chronischen Wunden sind:

- Dekubitus
- Ulcus Cruris
- Diabetische Ulcera

Unsere Fachkräfte unterstützen Sie …

- Bei der Definition kurz- und langfristiger Therapieziele
- Mit der Erstellung eines individuellen Versorgungsvorschlags und bei der Auswahl der richtigen Produkte
- Bei der Durchführung der optimalen Versorgung
- Bei der Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen, BG's und privaten Krankenversicherungen
- Bei der kontinuierlichen Dokumentation des Therapieverlaufs

Unser Produktportfolio umfasst:

- Moderne Wundversorgungsprodukte
  - Hydrokolloide
  - Hydrofasern
  - Hydrogele
  - Alginate
  - Schaumstoffe
  - Spül-Saug-Kompressen
  - Anibakterielle silberhaltige Produkte
- Verbandsmaterial
- Fixierhilfen
- Kompressen
- Zubehör
- Wundspülung – Antiseptik

Enterale Ernährung

Für mehr Lebensqualität …

In Deutschland wächst die Zahl der mangel- bzw. unterernährten Personen kontinuierlich. Laut dem Statistischen Bundesamt sind knapp über zwei Millionen Menschen untergewichtig. Mangelernährung entsteht durch eine Unterversorgung des Körpers mit Energie und Nährstoffen über einen längeren Zeitraum.

Die häufigsten Ursachen für Mangelernährung sind:

- Magersucht (Anorexia nervosa)
- Lungenerkrankungen
- Ungewollter Gewichtsverlust / Kachexie
- Flüssigkeitsrestrikationen
- Wundheilungsstörungen / Dekubitus
- Mukoviszidose
- Gastrointestinale Erkrankungen
- Kau- und Schluckstörungen
- Diabetes mellitus
- Demenz
- Perioperative Ernährung
- Krebs

Die enterale Ernährung gilt heute als ein effektiver Bestandteil der Behandlung krankheitsbedingter Mangelernährung und spezifischer Krankheitsbilder. Sie umfasst sowohl Trink- als auch Sondennahrung. Die Nährstoffzufuhr erfolgt über den Magen-Darm-Trakt.

Unsere Fachkräfte unterstützen Sie …

- Bei der Bestimmung des Ernährungszustandes und des Nährstoffbedarfs
- Bei der Verträglichkeitskontrolle und Komplikationsanalyse
- Bei der Definition kurz- und langfristiger Therapieziele
- Mit der Erstellung eines individuellen Versorgungsvorschlags und bei der Auswahl der richtigen Produkte
- Bei der Durchführung der optimalen Versorgung
- Bei der Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen, BG's und privaten Krankenversicherungen
- Bei der kontinuierlichen Dokumentation des Therapieverlaufs
- Bei der Anleitung zur selbstständigen Durchführung (z. B. Bedienung der Ernährungspumpe)

Unser Produktportfolio umfasst:

- Enterale Ernährung
- Spezialdiäten
- Trinknahrung
- Applikationstechnik (Schwerkraftüberleitsysteme, Pumpenüberleitsysteme, Blasenspritze)
- Ernährungspumpen
- Sondensysteme (transnasale und perkutane Sonden)

Kontinenztherapie

Wussten Sie schon …

Ungefähr 6–8 Millionen Menschen in Deutschland leiden an Inkontinenz. Als Inkontinenz bezeichnet man das Unvermögen, Urin und/oder auch Stuhlgang bewusst und kontrolliert zurückzuhalten. Demzufolge unterscheidet man zwischen Harn- und Stuhlinkontinenz.

Harninkontinenz:

Die häufigsten Ursachen sind:

- Schlaganfall
- Multiple Sklerose
- Parkinson'sche Krankheit
- Alzheimerkrankheit oder Demenz
- Verletzung des Schließmuskels
- Altersbedingte Erschlaffung des Schließmuskels
- Operative Eingriffe an Prostata und Blase
- Neurogene (von den Nerven ausgehende) Blasenentleerungsstörungen, z. B. Querschnittslähmung
- Medikamenteneinwirkung

Stuhlinkontinenz

Die häufigsten Ursachen sind:

- Erkrankungen von Rektum, Analkanal oder der äußeren Haut
- Störung der Reservoirfunktion
- Neurologische Erkrankungen
- Psychiatrische Erkrankungen
- Deszensus des Beckenbodens
- Verlust von Reservoir- und Dehnungsrezeptoren

Unsere Fachkräfte unterstützen Sie …

- Bei der Definition kurz- und langfristiger Therapieziele
- Mit der Erstellung eines individuellen Versorgungsvorschlags und bei der Auswahl der richtigen Produkte
- Bei der Durchführung der optimalen Versorgung
- Bei der Abwicklung der Kostenübernahme mit den Krankenkassen, BG's und privaten Krankenversicherungen
- Bei der kontinuierlichen Dokumentation des Therapieverlaufs

Unser Produktportfolio umfasst:

Harninkontinenz aufsaugende & ableitende Produkte:

- Vorlagen, Tropfenfänger
- Fixierhosen
- Kontinenzslips
- Kondomurinale
- Katheter, Katheterventile
- Einmalkatheter für die intermittierende Selbstkatheterisierung
- Urinbeutel (Beinbeutel, Bettbeutel, Beutel für Rollstuhlfahrer usw.)

Stuhlinkontinenz:

- Analtampons
- Bettschutzunterlagen
- Irrigationssysteme
- Windelhosen

Größtmögliche Unterstützung in jeder Lebenslage

Häusliche Pflege

Immer mehr Menschen sind auf Pflege angewiesen. Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen. Dies ist nicht nur eine Folge der demografischen Entwicklung. Plötzliche Pflegebedürftigkeit kann auch nach einer Tumorerkrankung oder einem Schlaganfall entstehen.

Oft geht der Pflegebedürftigkeit jedoch ein Krankheitsfall voraus. Das heißt, Leistungen aus der Krankenversicherung wurden bereits in Anspruch genommen. Bei einer weiter bestehenden Pflegebedürftigkeit können Pflegeleistungen über die Pflegekasse, also über das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI), beantragt werden.

Auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen, welche Leistungen zu welchem Zeitpunkt sinnvollerweise in Anspruch genommen werden können.

Ziele der »Häuslichen Pflege«:

- Die Ermöglichung einer weitestgehend selbstständigen Lebensführung unter Einbeziehung der Fähigkeiten und Ressourcen von Pflegebedürftigen
- Erleichterung der Pflege für pflegende Angehörige und Pflegepersonal

Ihr reha team-Berater vor Ort steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Häusliche Pflege

Häusliche Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt

Unmittelbar im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt besteht die Möglichkeit, als Leistung der Krankenkasse »häusliche Krankenpflege« und »häusliche Behandlungspflege« zu beantragen. Der Pflegebedürftige wird hierbei in seinem häuslichen Umfeld im Bereich der Grundpflege (Mobilisation, Körperpflege etc.) und der Behandlungspflege (Wundversorgung, Spritzen etc.) durch einen zugelassenen Pflegedienst versorgt. Diese Versorgungsform wird für den Zeitraum von vier Wochen gewährleistet. In begründeten Ausnahmefällen kann dieser Zeitraum verlängert werden.

Häusliche Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz

Anspruch auf Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz hat der Versicherte, der wegen einer Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer – voraussichtlich jedoch für mindestens sechs Monate – in erheblichem oder höherem Maß der Hilfe bedarf. Seit dem 1. Juli 2008 ist die Pflegeversicherung reformiert und in ihren Leistungen verbessert worden.

Ein Angehöriger wird zum Pflegefall – die ersten Schritte

Ziel des Pflegeversicherungsgesetzes ist es, dem Pflegebedürftigen ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Wird ein Familienmitglied zum Pflegefall, sind vor allem folgende Punkte zu bedenken:

Feststellung und Einstufung der Pflegebedürftigkeit

- Frühzeitig, bereits während eines stationären Aufenthalts, bei absehbarer Pflegebedürftigkeit einen Antrag auf Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz stellen.
- Im häuslichen Bereich den Antrag ebenso frühzeitig mit dem Hausarzt absprechen.
- Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (oder andere unabhängige Gutachter) stellt den Grad der Pflegebedürftigkeit fest und stuft den Patienten ein (Formular über die zuständige Pflegekasse).
- Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der Einstufung durch den Medizinischen Dienst oder andere unabhängige Gutachter.
- Die Einstufung sollte im Interesse des Pflegebedürftigen auf der Grundlage eines korrekt ausgefüllten Pflegetagebuchs erfolgen.

Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz: Änderungen seit 2013

Seit Januar 2013 greift die nächste Reform der Pflegeversicherung, das sogenannte Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz. Wir geben einen Überblick, was sich für Pflegedürftige und pflegende Angehörige ändern wird:

Verbesserungen der Leistungen für Demenzkranke

Seit 2013 erhalten Demenzkranke ohne körperlichen Pflegebedarf (Pflegestufe 0), neben dem heute schon auf Antrag bei den Pflegekassen erhältlichen 100 bzw. 200 Euro monatlichen Zuschuss für zusätzliche Betreuungsleistungen, erstmals ein Pflegegeld von monatlich 120 Euro bei Betreuung durch Angehörige oder Pflegesachleistungen bis zu 225 Euro bei Betreuung durch einen ambulanten Pflegedienst.
Bei Demenz erhalten Pflegebedürftige in Pflegestufe I monatlich ein um 70 Euro erhöhtes Pflegegeld von 305 Euro oder um 215 Euro höhere Pflegesachleistungen bis zu 665 Euro. Demenzkranke Pflegebedürftige in Pflegestufe II erhalten ein um 85 Euro höheres Pflegegeld von 525 Euro oder um 150 Euro höhere Pflegesachleistungen von bis zu 1.250 Euro. In der Pflegestufe III gibt es jedoch keine Leistungserhöhung.
Außerdem gibt es erstmals für Demenzkranke und psychisch Kranke mit eingeschränkter Alltagskompetenz die volle Verhinderungspflegeleistung bei Abwesenheit von pflegenden Angehörigen (1550 Euro für bis zu 28 Tage im Jahr) sowie Zuschüsse für genehmigte Wohnungsanpassungen (bis zu 2557 Euro pro Maßnahme) und technische Hilfsmittel wie ein Pflegebett. All diese Leistungen erhielten bisher nur anerkannte Pflegebedürftige mit rein körperlichen Gebrechen.

Neues Wahlrecht bei ambulanter Pflege

Pflegebedürftige oder dessen Angehörige können bei ihrem ambulanten Pflegedienst künftig wählen, ob dieser ihnen die Pflege und Betreuung nach bisherigen verrichtungsbezogenen Leistungskomplexen (Beispiel: Ganzkörperwäsche oder Vollbad) oder eine bestimmte Zeit für die Pflege garantieren soll. Gemeinsam mit dem Pflegedienst sollen sie entscheiden, welche Leistungen nach Zeitvolumen in Anspruch genommen werden.

Förderung von altersgerechten Wohnformen

Pflegebedürftige in selbst organisierten Wohngemeinschaften erhalten bei Pflegestufe I–III künftig pro Bewohner (bei mindestens drei Pflegebedürftigen) 200 Euro Zuschuss, um ihren erhöhten Organisationsaufwand finanzieren zu können. Außerdem werden notwendige Umbaumaßnahmen in der gemeinsamen Wohnung von neuen ambulant betreuten Wohngruppen mit 2500 Euro pro Person, höchstens aber 10 000 Euro pro Wohngruppe gefördert. Diese Maßnahme ist zeitlich befristet bis Ende 2015.

Häusliche Pflege

Verbesserungen für pflegende Angehörige

Die Bedürfnisse pflegender Angehöriger sollen von der Krankenversicherung künftig stärker berücksichtigt werden, wenn sie Vorsorge- oder Rehabilitationsbedarf haben. Leichter sollen sie künftig eine Auszeit von der Versorgung eines Pflegebedürftigen nehmen können.

Mehr Geld für Pflege durch Angehörige

Das Pflegegeld für häusliche Pflege durch Angehörige wird in Zukunft zur Hälfte weiter gezahlt, wenn der Pflegebedürftige Kurzzeitpflege nach Klinikaufenthalten oder Verhinderungspflege wegen Urlaubs oder Krankheit von pflegenden Angehörigen in Anspruch nehmen muss. Bisher wurde die Zahlung des Pflegegelds für diese Zeit eingestellt.

Rentenabsicherung pflegender Angehöriger

Um rentenrechtlich abgesichert zu sein, müssen pflegende Angehörige mindestens 14 Stunden pro Woche häuslich pflegen. Auf diese Mindeststundenzahl wird zukünftig auch die häusliche Pflege von mehreren Pflegebedürftigen angerechnet.

Mehr Rechte für Pflegebedürftige und Angehörige

Gestärkt werden die Rechte Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen gegenüber den Pflegekassen und dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Ein Beratungstermin soll innerhalb von zwei Wochen nach Antrag auf Pflegeleistungen angeboten werden. Auf Wunsch soll die Beratung zu Hause beim Antragsteller stattfinden.

Der Antragsteller/Pflegebedürftige erhält zudem automatisch eine Auskunft, ob die Durchführung einer Rehabilitationsmaßnahme angezeigt ist.
Kann der MDK Pflegebedürftige oder Antragsteller auf Pflegeleistungen nicht innerhalb von vier Wochen begutachten, müssen die Pflegekassen dem Versicherten mindestens drei andere Gutachter zur Auswahl nennen.

Liegt der Entscheid über die Begutachtung nicht innerhalb von vier Wochen vor, müssen Pflegekassen pro überzogene Woche 70 Euro als erste Versicherungsleistung an den Versicherten zahlen.

Auf Wunsch des Antragstellers muss das ausführliche schriftliche Gutachten zur Pflegeeinstufung jederzeit zugesandt werden.

Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz:

Antrag auf Feststellung der Pflegebedürftigkeit

Wer? Patient, Angehöriger
Wie? Formular der Kranken-/Pflegekasse
Wo? Antrag bei der Kranken-/Pflegekasse

- Festlegung der Pflegestufe
- Umfang der geeigneten, notwendigen und zumutbaren Maßnahmen
- Art, Umfang u. Dauer der Maßnahmen in Absprache mit dem Hausarzt
- Individueller Pflegeplan

Häusliche Pflege

Die **Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Pflegesachleistung (§ 36 SGB XI)** enthält keine Geldleistung, sondern soll die Pflegebereitschaft von Angehörigen und Nachbarn unterstützen, indem Pflegefachkräfte als Sachleistung hinzugezogen werden können. Es gelten nachfolgende Pflegesätze, die direkt an den Pflegedienst gezahlt werden:

Pflegestufe (monatlich)	ab 2012	ab 2013 Demenzkranke
Stufe 0	**0,00 EUR**	**225,00 EUR**
Stufe 1	**450,00 EUR**	**665,00 EUR**
Stufe 2	**1.100,00 EUR**	**1.250,00 EUR**
Stufe 3*	**1.550,00 EUR**	**1.550,00 EUR**

* in Härtefällen ab 2012: 1.918,00 Euro

Das **Pflegegeld (§ 37 SGB XI)** kann anstelle der häuslichen Pflegehilfe direkt gezahlt werden und dient dem Zweck, die Pflege in häuslicher Umgebung selbst zu organisieren. Im Sinne einer Qualitätskontrolle und Hilfestellung werden professionelle Beratungen in der Häuslichkeit durchgeführt. Es gelten nachfolgende Pflegesätze:

Pflegestufe (monatlich)	ab 2012	ab 2013 Demenzkranke
Stufe 0	**0,00 EUR**	**120,00 EUR**
Stufe 1	**235,00 EUR**	**305,00 EUR**
Stufe 2	**440,00 EUR**	**525,00 EUR**
Stufe 3	**700,00 EUR**	**700,00 EUR**

Die **Kombination aus Sach- und Geldleistung (§ 38 SGB XI)** kommt dann in Betracht, wenn der Pflegebedürftige die ihm zustehende Sachleistung bis zum Höchstbetrag nicht ausgeschöpft hat, so dass ihm der Restbetrag in Form einer Geldleistung auf Antrag anteilig ausgezahlt wird. An diese Kombinationsleistung ist der Pflegebedürftige dann sechs Monate gebunden.

Im Fall der **häuslichen Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson (§ 39 SGB XI),** ob Krankheit oder Urlaub, zahlt die Pflegeversicherung die Kosten für eine Ersatzpflegekraft max. bis zu vier Wochen pro Jahr. Einen Anspruch auf Pflegevertretung hat die Pflegeperson bereits nach sechs Monaten Vorpflegezeit. Es gelten nachfolgende Pflegesätze:

Verhinderungspflege alle Pflegestufen (monatlich)	ab 2012	**1.550,00 EUR**

Häusliche Pflege

Leistungen aus dem Pflegeversicherungsgesetz:

Leistungen im Pflegeheim

Unter der **Tages- und Nachtpflege (§ 41 SGB XI) als teilstationäre Pflege** versteht man die zeitweise Betreuung im Tagesverlauf in einer Einrichtung. Dabei übernimmt die Pflegekasse die Pflegekosten, die Aufwendungen der sozialen Betreuung und die Kosten der medizinischen Behandlungspflege. Gewährt wird teilstationäre Pflege nur, wenn dies im Einzelfall erforderlich ist – beispielsweise weil häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden kann. Durch die Pflegereform können Tages- und Nachtpflege und Sach- bzw. Geldleistungen so kombiniert werden, dass der Gesamtanspruch auf das 1,5-fache des bisherigen Betrages steigt. Es gelten nachfolgende Pflegesätze:

Pflegestufe (monatlich)	ab 2012
Stufe 1	**450,00 EUR**
Stufe 2	**1.100,00 EUR**
Stufe 3	**1.550,00 EUR**

Insbesondere zur Bewältigung von Krisensituationen bei der häuslichen Pflege oder übergangsweise im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt ist eine **Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI)** möglich. Die Leistung der Pflegeversicherung für die Kurzzeitpflege unterscheidet sich betragsmäßig nicht nach Pflegestufen, sondern steht unabhängig von der Einstufung allen Pflegebedürftigen in gleicher Höhe zur Verfügung. Es gelten nachfolgende Pflegesätze:

Kurzzeitpflege alle Pflegestufen (monatlich)	ab 2012	**1.550,00 EUR**

Die **vollstationäre Pflege (§ 43 SGB XI)** wird Ihnen gewährt, wenn eine häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist. Die Pflegekasse kann die Notwendigkeit der vollstationären Pflege vom MDK prüfen lassen, mit Ausnahme der Pflegestufe III. Entsprechend der Pflegestufe zahlt die Pflegekasse einen pauschalen Sachleistungsbetrag an das Pflegeheim, der wie folgt gestaffelt ist:

Pflegestufe (monatlich)	ab 2012
Stufe 1	**1.023,00 EUR**
Stufe 2	**1.279,00 EUR**
Stufe 3*	**1.550,00 EUR**

* in Härtefällen ab 2012: 1.918,00 Euro

Unterscheidung der **Pflegestufen** zu Körperpflege, Ernährung und Mobilität

Pflegestufe 0 Erheblich eingeschränkte Alltagkompetenz	Pflegestufe I Erhebliche Pflege	Pflegestufe II Schwerpflegebedürftige	Pflegestufe III Schwerstpflegebedürftige
■ Diagnosen: Demenz Alzheimer Krankheit u. a. ■ Verlangt einen Bedarf an Grundpflege ■ Zusätzlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung	■ Bei wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen ■ Mindestens 1x täglich Hilfe ■ Zusätzlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung	■ Mindestens dreimal täglich Hilfe zu verschiedenen Tageszeiten ■ Zusätzlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung	■ Täglich Hilfe rund um die Uhr, auch nachts ■ Zusätzlich Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung

Checkliste für die häusliche Pflege

Maßnahmen	Wie geht das?
Antrag auf »Krankenhausüberleitungspflege« nach § 37 Abs. 1 und § 37 Abs. 2 SGB V.	Antragsformular über Kasse, Krankenhaussozialdienst und Pflegedienste erhältlich.
Antrag auf Feststellung der Pflegebedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst, oder andere unabhängige Gutachter nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI).	Antragsformular bei der Kranken- oder Pflegekasse anfordern, innerhalb von ca. sechs Wochen kommt es zur Einstufung durch den Medizinischen Dienst oder andere unabhängige Gutachter.
Entscheidung über Pflegeform ■ Pflege im häuslichen Umfeld selbst übernehmen ■ Pflege im häuslichen Umfeld durch Pflegedienst ■ Kombinationsleistung ■ Teilstationäre Pflege ■ Pflege im Pflegeheim	Beratung durch Krankenhaus, Kassen, Pflegeverein oder Ihrem reha team-Partner vor Ort.
Pflegebett ■ Elektrisch verstellbar ■ Höhenverstellbar ■ Fahrbar ■ Ggf. mit Bettseitenteilen ■ Ggf. mit Beistelltisch oder Bettnachtschrank ■ Ggf. höhenverstellbarem Einlegerahmen für Ehebett	Beratung bei Ihrem reha team-Partner vor Ort.
Veränderungen im Wohnumfeld ■ Bad und Toilette ■ Türrahmenvergrößerung ■ Rampen (etc.)	Beratung bei Ihrem reha team-Partner vor Ort.
Hilfsmittel für Bad und Toilette ■ Badewannenlifter ■ Badewannenbrett ■ Toilettenstuhl ■ Toilettensitzerhöhung ■ Ergonomische Griffe	Beratung bei Ihrem reha team-Partner vor Ort.
Hilfsmittel zur Mobilisation ■ Rollstuhl ■ Gehwagen ■ Rollator ■ Patientenlifter ■ Haltegürtel ■ Gleitdecken, Umlagerungshilfen	Beratung bei Ihrem reha team-Partner vor Ort.

Häusliche Pflege

Pflegehilfsmittel Definition: § 40 Abs. 1 SGB XI:

Pflegebedürftige haben Anspruch auf Versorgung mit Pflegehilfsmitteln, die zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen beitragen oder ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen, soweit die Hilfsmittel nicht wegen Krankheit oder Behinderung von der Krankenversicherung zu leisten sind.
Pflegehilfsmittel werden nur bezahlt, wenn eine Pflegebedürftigkeit mit entsprechender Einstufung vorliegt und eine Leistungspflicht der Krankenkassen entfällt. Bei Handicaps durch eine Krankheit oder Behinderung bleibt die Krankenkasse für die Finanzierung von Hilfsmitteln weiterhin zuständig.

reha team-Info

Der Antrag auf die Kostenübernahme eines Pflegehilfsmittels kann ohne ärztliche Verordnung bei der Pflegekasse gestellt werden. Eine Absprache mit dem Hausarzt ist dennoch empfehlenswert. Pflegehilfsmittel belasten nicht das Budget des Arztes.
Für technische Hilfsmittel – keine Verbrauchsgüter – haben Pflegebedürftige, die das 18. Lebensjahr überschritten haben, eine Zuzahlung von 10 %, maximal jedoch 25,– Euro je Hilfsmittel, selbst zu entrichten (in Härtefällen Befreiung möglich) – es sei denn, das Hilfsmittel wird leihweise zur Verfügung gestellt.

Finanzierung von Pflegehilfsmitteln

Zum **Verbrauch** bestimmte Pflegehilfsmittel werden von der Pflegekasse bis zu einem Betrag von 31,– Euro pro Monat bezahlt. Zu den Verbrauchsgütern zählen:

- Einmalhandschuhe, Fingerlinge
- saugende Bettschutzeinlagen für den einmaligen Gebrauch
- Desinfektionsmittel
- Mundschutz
- Kleidungsschutz (Schürzen)

Zum **Gebrauch** bestimmte Pflegehilfsmittel werden ohne Obergrenzen vergütet. Zu den Gebrauchsgütern zählen:

- Pflegebetten
- Bettenzubehör
- Beistelltische
- Bettpfannen
- Urinflaschen
- Kopfwaschbecken
- Ganzkörperwaschsysteme
- Duschwagen

Pflege zu Hause – eine mutige, aber auch zeit- und kraftaufwendige Entscheidung. Oftmals sind Pflegedienste und Sozialstationen die bessere Alternative.

Was ist ein Hilfsmittel?

Was ein Hilfsmittel ist und der Anspruch darauf sind in § 33 SGB V definiert.

Hier heißt es:

»Versicherte haben Anspruch auf die Versorgung mit Hörhilfen, Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln, die im Einzelfall erforderlich sind, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern oder eine Behinderung auszugleichen, soweit die Hilfsmittel nicht als allgemeine Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens anzusehen oder nach § 34 Abs. 4 ausgeschlossen sind. Der Anspruch auf Versorgung mit Hilfsmitteln zum Behinderungsausgleich hängt insbesondere nicht davon ab, in welchem Umfang eine Teilhabe am Leben der Gemeinschaft noch möglich ist. Der Anspruch umfasst auch die notwendige Änderung, Instandsetzung und Ersatzbeschaffung von Hilfsmitteln, die Ausbildung in ihrem Gebrauch und, soweit zum Schutz der Versicherten vor unvertretbaren gesundheitlichen Risiken erforderlich, die nach dem Stand der Technik zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit und der technischen Sicherheit notwendigen Wartungen und technischen Kontrollen.«

Im Sinne des Gesetzes soll ein Hilfsmittel also an die Stelle eines nicht mehr funktionstüchtigen Körperorgans treten und weitgehend dessen beeinträchtigte Funktion (gehen, stehen, greifen etc.) erleichtern, ergänzen, ermöglichen oder ganz übernehmen. Die Aufgabe eines Hilfsmittels ist somit der Ausgleich eines körperlichen Funktionsausfalls. Des Weiteren gibt es Hilfsmittel, die den Erfolg einer Krankenhausbehandlung sichern. Beispiele hierfür sind Antidekubitusmatratzen bei Vorliegen eines Dekubitus, Orthesen zur Ruhigstellung der Glieder nach einem Knochenbruch, u. ä.

Allgemeines

Seit dem 1. April 2007 besteht **eine Leistungspflicht** der Krankenkassen, auch wenn der schwerstbehinderte, pflegebedürftige Mensch trotz seines körperlichen Defizits nicht mehr zu rehabilitieren ist. Die Versorgungsleistungen durch die Krankenkassen umfassen auch notwendige Wartungen und technische Kontrollen der Hilfsmittel. Dem pflegebedürftigen, behinderten Menschen bzw. dessen Angehörigen wird also die Verantwortung abgenommen, sich selbst um die Sicherheit des Hilfsmittels kümmern zu müssen.

Die Krankenkasse übernimmt im Regelfall die Kosten für die Versorgung mit einem Hilfsmittel. Diese Leistung ist dann ausreichend und zweckmäßig und überschreitet nicht das Maß des Notwendigen. Darüber hinaus hat das reha team auch die Wirtschaftlichkeit der Versorgung zu berücksichtigen. Das heißt, das reha team ist gehalten, ein gleich wirkendes aber kostengünstigeres Hilfsmittel zu bevorzugen, soweit nicht die Versorgung mit einem bestimmten Hilfsmittel medizinisch begründet ist.

Es kann jedoch durchaus vorkommen, dass Ihnen die Versorgung mit dem vorgesehenen Hilfsmittel, obschon es den gesetzlichen Anforderungen entspricht, im Material, in der Zusammensetzung oder im Rahmen der Zubehörausstattung nicht zusagt. Sie haben dann die Möglichkeit, das Hilfsmittel auf eigene Kosten Ihren Wünschen entsprechend anpassen zu lassen. Diese sogenannte »wirtschaftliche Aufzahlung« ist grundsätzlich immer möglich. Lassen Sie sich durch Ihr reha team beraten.

Der kleine Leitfaden zur Hilfsmittelversorgung

Ich benötige ein Hilfsmittel. Was muss ich hierfür tun?

Sofern Sie das Hilfsmittel nicht selbst bezahlen wollen und Sie gegenüber einem Sozialversicherungsträger anspruchsberechtigt sind, übernimmt der zuständige Kostenträger, beispielsweise die Krankenkasse oder die Berufsgenossenschaft, hierfür im Regelfall die Kosten. Dies setzt voraus, dass der Kostenträger eine ärztliche Verordnung (»Rezept«) erhält, auf der die Versorgung mit einem Hilfsmittel ausgewiesen ist.

Dies bedeutet, dass Sie immer zunächst einen Arzt aufsuchen müssen, um das Rezept zu erhalten. Auch wenn Sie zunächst ein care team aufsuchen, um mit den Mitarbeitern die medizinisch notwendige Versorgung mit einem Hilfsmittel vorab zu erörtern, müssen Sie danach einen Arzt aufsuchen, der Ihnen das Hilfsmittel auch verschreibt. Denn das Rezept ist die Grundlage für die Hilfsmittelversorgung zu Lasten des jeweiligen Kostenträgers.

Mit dem Rezept erstellt das care team für Sie einen Kostenvoranschlag und beantragt die Kostenübernahme beim zuständigen Kostenträger.

Was passiert mit dem Kostenvoranschlag des reha teams?

Sie haben Anspruch auf eine qualitativ hochwertige und fortschrittliche Versorgung, die dem allgemein anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht. Der Kostenträger prüft zunächst, ob das verordnete Hilfsmittel entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben zur Therapie oder zum Ausgleich einer Behinderung medizinisch notwendig ist. Der Sachbearbeiter muss jedoch auch die Wirtschaftlichkeit der Versorgung im Auge behalten. Dies bedeutet, dass er prüfen muss, ob eine gleichwertige, aber kostengünstigere Versorgung zur Verfügung steht. Im Fall der Überprüfung einer Verordnung zu Lasten der Krankenkasse wird der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) eingeschaltet. Der MDK beschäftigt Mediziner, die überprüfen, ob das verordnete Hilfsmittel medizinisch erforderlich ist.

Wie kann das Ergebnis dieser Überprüfung lauten, und wie geht es dann weiter?

Hält der Kostenträger die verordnete Hilfsmittelversorgung für erforderlich, so schickt er einen Bewilligungsbescheid an Sie und benachrichtigt das reha team, das den Kostenvoranschlag gefertigt hat. Das care team führt die Versorgung mit dem bewilligten Hilfsmittel aus.

Kommt der Kostenträger hingegen zu der Überzeugung, die Versorgung mit dem Hilfsmittel sei nicht notwendig, stellt er Ihnen einen Ablehnungsbescheid aus. Das reha team kann die Versorgung zunächst nicht durchführen.

Was kann ich tun, wenn die Hilfsmittelversorgung abgelehnt wurde? Was muss ich hierbei beachten?

Gegen den Ablehnungsbescheid können Sie als Versicherter schriftlich oder bei dem Kostenträger persönlich und mündlich zur Niederschrift Widerspruch einlegen. Hierzu haben Sie ab dem Zeitpunkt des Zugangs des Ablehnungsbescheids einen Monat Zeit. Das Widerspruchsverfahren ist für Sie kostenlos.

In diesem sogenannten Widerspruchsverfahren soll dem Kostenträger nochmals die Gelegenheit eingeräumt werden, den Ablehnungsbescheid zu überprüfen. Daher ist zu empfehlen, dass Sie den Widerspruch schriftlich verfassen und Ihre Gründe aufzählen, warum Sie mit dem Ablehnungsbescheid nicht einverstanden sind. Denn auch Ihre Gründe können im Rahmen der Überprüfung wichtig werden.

Wie endet solch ein Widerspruchsverfahren und welche Möglichkeiten habe ich dann?

Entscheidet der Kostenträger, dass der ursprüngliche Ablehnungsbescheid zu Unrecht ergangen ist, erlässt er einen Abhilfebescheid und die Versorgung mit dem beantragten Hilfsmittel kann durchgeführt werden.
Lehnt der Kostenträger Ihr Begehren erneut ab, ergeht ein Widerspruchsbescheid. Gegen diesen Widerspruchsbescheid können Sie vor dem örtlich zuständigen Sozialgericht Klage erheben. Das Verfahren vor dem Sozialgericht ist für Sie kostenlos. Für die fristgemäße Erhebung der Klage haben Sie erneut einen Monat ab Zugang des Widerspruchsbescheides Zeit.

Der kleine Leitfaden zur Hilfsmittelversorgung

Ich bin gesetzlich krankenversichert. Kann ich mir mein Sanitätshaus aussuchen?

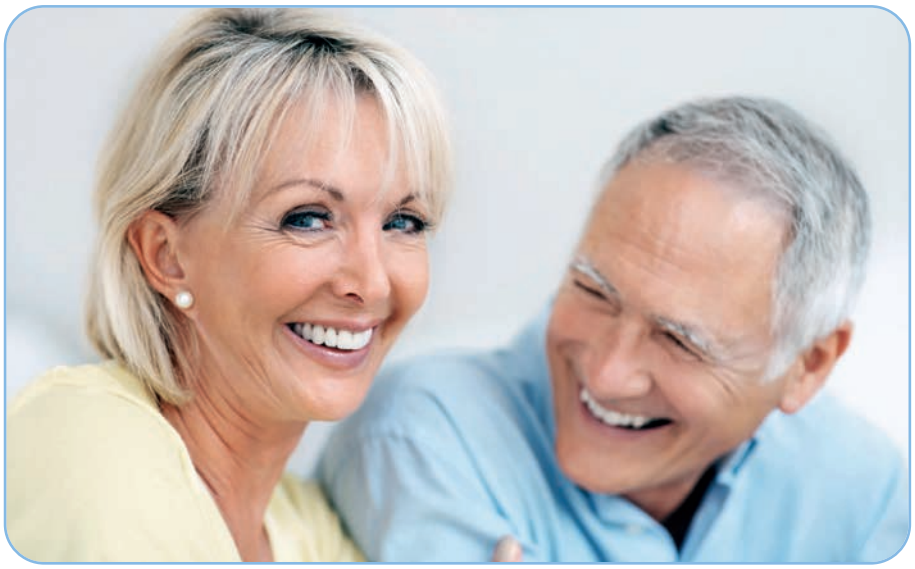
Bis zum 31. Dezember 2009 konnten Sie jedes Sanitätshaus Ihrer Wahl mit der Versorgung beauftragen. Seit dem 1. Januar 2010 müssen Sanitätshäuser Vertragspartner Ihrer Krankenkasse sein, um Sie mit Hilfsmitteln versorgen zu dürfen. Hat das von Ihnen ausgesuchte Sanitätshaus keinen Vertrag mit Ihrer Krankenkasse, so können Sie sich dennoch von ihm versorgen lassen, wenn Sie bei der Krankenkasse besondere Gründe vorbringen. Dieses sogenannte »berechtigte Interesse« kann zum Beispiel bei einem langjährigen Vertrauensverhältnis oder bei Eingriffen in die Intimsphäre vorliegen. Allerdings müssen Sie die Mehrkosten selbst tragen, wenn das von Ihnen ausgewählte vertragslose Sanitätshaus teurer ist als das vertraglich gebundene Sanitätshaus.

Gilt das freie Wahlrecht auch für ausgeschriebene Hilfsmittel?

Hat Ihre Krankenkasse ein oder mehrere Hilfsmittel ausgeschrieben und ein Sanitätshaus hat den Zuschlag erhalten, so verweist Ihre Krankenkasse Sie auf dieses Sanitätshaus. Sie können dann nicht mehr unter mehreren Vertragspartnern aussuchen. Der Ausschreibungssieger hat ein exklusives Versorgungsrecht.
Wenn Sie jedoch ein »berechtigtes Interesse« vorbringen können, haben Sie auch in diesem Fall die Möglichkeit, das Sanitätshaus Ihrer Wahl mit der Versorgung beauftragen zu können. Jedoch auch hier gilt, dass Sie die hierdurch verursachten Mehrkosten selbst tragen müssen.

Muss ich mich an den Kosten für eine Hilfsmittelversorgung beteiligen?

Der Gesetzgeber hat – wie schon bei der Arzneimittelversorgung – festgelegt, dass gesetzlich Krankenversicherte Zuzahlungen von 10 % für jedes Hilfsmittel (z. B. Rollstuhl), jedoch mindestens 5 € und maximal 10 € leisten müssen. In jedem Fall nicht mehr als die Kosten des Mittels. Ausnahme: Hilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind (z.B. Ernährungssonden, Windeln bei Inkontinenz). Dann gilt: Zuzahlung von 10 % je Verbrauchseinheit, aber maximal 10 € pro Monat.



Ein Angehöriger ist pflegebedürftig oder befindet sich in einem Pflegeheim. Hat er auch dann Anspruch auf eine Versorgung mit Hilfsmitteln?

Versicherte haben Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln im Rahmen einer Krankenbehandlung, wenn sie notwendig ist, um eine Krankheit zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern. Das Hilfsmittel muss im Einzelfall erforderlich sein, um den Erfolg der Krankenbehandlung zu sichern, einer drohenden Behinderung vorzubeugen oder eine Behinderung auszugleichen. Hinsichtlich des »Ausgleichens der Behinderung« genügt es, wenn der Gegenstand die erschwerte Funktion ermöglicht, ersetzt, erleichtert oder ergänzt. Dient ein medizinisch notwendiges Hilfsmittel den individuellen Bedürfnissen der Patienten und wird es nicht allein zur Pflegeerleichterung eingesetzt, so ist es grundsätzlich verordnungsfähig. Die Leistungspflicht liegt bei der Krankenkasse.

Es gibt auch Leistungen aus der Pflegeversicherung. Was kann ich von wem beanspruchen?

Der Anspruch auf die Versorgung mit medizinisch notwendigen Hilfsmitteln ist vorrangig an die Krankenkasse zu richten. Pflegebedürftige in der häuslichen Pflege haben neben dem Anspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln gem. § 33 SGB V gegenüber der Krankenkasse auch Anspruch auf zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel (saugende Bettschutzeinlagen, Schutzbekleidung, Desinfektionsmittel) gegenüber der Pflegeversicherung. In der stationären Pflege werden diese vom Pflegeheim vorgehalten. Die Abgrenzung zwischen den Hilfsmitteln, die auf Kosten der Pflegeversicherung und der Krankenkasse erfolgen, war lange Zeit umstritten. Das Bundessozialgericht hat mit seinen Urteilen vom 6. Juni 2002 und 24. September 2002 klargestellt, dass Hilfsmittel,

– die zur Sicherstellung der ärztlichen Behandlung individuell notwendig sind und
– für die eine medizinische Indikation gegeben ist (ärztliche Verordnung),

von den Krankenkassen zu erstatten sind. Dies gilt bei ambulanter als auch bei stationärer Pflege. Eine Vorhaltepflicht für Hilfsmittel im Pflegeheim besteht nur, wenn das Heim entsprechende Vertragsvereinbarungen mit der Pflegeversicherung getroffen hat. Eine ärztliche Verordnung für Hilfsmittel muss in jedem Fall vorliegen.

Hilfsmittelversorgung im stationären Pflegeheim

Auszüge aus dem Abgrenzungskatalog der Spitzenverbände der Krankenkassen/Pflegekassen (vom 26. März 2007)

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen haben die im Rahmen des üblichen Pflegebetriebs notwendigen Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel bereitzustellen …
Hilfsmittel, die der Durchführung der Grundpflege oder der hauswirtschaftlichen Versorgung dienen, sind vom Pflegeheim vorzuhalten.
Hilfsmittel, die von den Bewohnern gemeinsam genutzt werden, fallen regelmäßig in die Zuständigkeit der stationären Pflegeeinrichtung.

Bei Hilfsmitteln, die allgemein zur Prophylaxe eingesetzt werden, steht der Aspekt der Pflegeerleichterung im Vordergrund, so dass eine Vorhaltepflicht der Pflegeeinrichtung besteht.

Gleichwohl haben Heimbewohner einen Anspruch auf individuelle Versorgung mit Hilfsmitteln zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung, sofern:

- Der Verwendungszweck des Hilfsmittels nicht überwiegend in der Durchführung und Erleichterung der Grundpflege liegt.
- Das Hilfsmittel zur Behandlung einer akuten Erkrankung (Behandlungspflege) bzw. dem Ausgleich einer Behinderung dient. Das gilt auch dann, wenn eine Selbstbestimmung oder Rehabilitation des Versicherten nicht mehr möglich ist.
- Das Hilfsmittel zur Befriedigung eines allgemeinen Grundbedürfnisses dient und ausschließlich von einem Versicherten genutzt wird.
- Das Hilfsmittel individuell für einen Versicherten bestimmt ist und nur von ihm genutzt wird.

Unter Beachtung obiger gesetzlicher Vorgaben und Empfehlungen können im Regelfall folgende Hilfsmitttel zu Lasten der GKV, verordnet werden:

Siehe nächste Seite

PG	Hilfsmittel	Ja	Besonderheit
01	Sekret-Absauger	✔	ausschließlich vom jew. Versicherten genutzt
02	Greifhilfe, Schreib- u. Lesehilfe	✔	ausschließlich vom jew. Versicherten genutzt
03	Applikationshilfen	✔	
05	Bandagen	✔	
06	Bestrahlungsgeräte	✔	
08	Einlagen	✔	
09	Elektrostimulationsgeräte	✔	
10	Fahrbare Gehhilfen, Gehstöcke, Gehstützen u. Gestelle	✔	ausschließlich vom jew. Versicherten genutzt
11	Dekubitus-Sitz- und Liegehilfen	✔	akute Behandlung und direkte Nachsorge (nicht Prophylaxe)
12	Tracheostomahilfen	✔	
14	Inhalations- und Atemtherapiegeräte	✔	ausschließlich vom jew. Versicherten genutzt
15	Inkontinenzhilfen	✔	(nicht zur Pflegeerleichterung)
16	Kommunikationshilfen	✔	(außer Signalanlagen)
17	Kompressionstherapie-Hilfsmittel	✔	
18	Rollstühle	✔	ausschließlich vom jew. Versicherten genutzt (nicht zur Pflegeerleichterung)
20	Lagerungshilfen zur Unterstützung und Behandlung	✔	aus therapeutischen Zwecken im Einzelfall erforderlich (nicht zur Pflegeerleichterung)
21	Messgeräte für Körperzustände	✔	ausschließlich vom jew. Versicherten genutzt
23	Orthesen	✔	
24	Prothesen	✔	
26	Sitzhilfen	✔	
29	Stomaartikel	✔	
30	Schienen	✔	
31	Schuhe und Zurichtungen	✔	

Neues Patientenrechte-gesetz (PRG) tritt in Kraft

Das Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patienten (Patientenrechtegesetz) hat am 1. Februar 2013 den Bundesrat passiert. Durch das neue Gesetz sollen die bisher in unterschiedlichen Gesetzen geregelten Patientenrechte gebündelt und die Stellung der Patienten im Gesundheitssystem gestärkt werden.

Begegnung auf Augenhöhe

Das neue PRG hat vor allem ein Ziel: Es soll die Position der Patienten gegenüber Medizinern und Krankenkassen stärken und die Rechte der Verbraucher und Beitragszahler an zentraler Stelle im Gesetz verankern. Zentrales Element ist ein im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankerter Behandlungsvertrag, der die Beziehung zwischen Arzt und Patient (aber auch zu anderen Heilberufen wie Heilpraktikern, Hebammen und Psycho- oder Physiotherapeuten) regelt.

Behandelnde Ärzte sind zukünftig dazu verpflichtet, ihre Patienten verständlich und umfassend über erforderliche Untersuchungen, Diagnosen und Therapien zu informieren.

Vor einem medizinischen Eingriff muss der Arzt den Patienten in einem persönlichen Gespräch ausführlich über mögliche Risiken und Alternativen aufklären und ihm außerdem Zeit zur Entscheidungsfindung geben.

Falls Kosten für eine Behandlung nicht von der Krankenkasse des Patienten übernommen werden, muss der Mediziner seinen Patienten ausdrücklich darauf hinweisen.

Dokumentationspflichten und Einsicht in Patientenakten

Im neuen PRG wird geregelt, dass Patientenakten vollständig und sorgfältig zu führen sind. Fehlt die Dokumentation oder ist sie unvollständig, wird in einem möglichen Prozess zu Lasten des Behandelnden vermutet, dass die nicht dokumentierte Maßnahme auch nicht erfolgt ist.

Patienten wird zukünftig ein gesetzliches Recht zur Einsichtnahme in ihre Patientenakte eingeräumt, das nur unter strengen Voraussetzungen und nur mit einer Begründung abgelehnt werden darf.

Versicherte sollen ihre Leistungen schneller erhalten

Krankenkassen müssen spätestens innerhalb drei Wochen – bei Einschaltung des medizinischen Dienstes innerhalb fünf Wochen – über einen Leistungsantrag (zum Beispiel für Rehamaßnahmen) entscheiden.

Bei vertragszahnärztlichen Anträgen hat die Krankenkasse innerhalb von sechs Wochen zu entscheiden. Sollte die Krankenkasse in dieser Frist nicht reagiert haben, so gilt die Leistung als bewilligt, es sei denn, die Krankenkasse teilt einen hinreichenden Grund für die Fristüberschreitung mit.

Stichwortverzeichnis

A

Absaugpumpen 107
Aerosol-Kompressor 107
Aktiv-Rollstühle 18, 19
Alltagshilfen 58–63
Amputationsbeinstütze 41
Anti-Dekubitus 90–95
Anti-Dekubitus-Matratze 98
Anti-Dekubitus-Systeme 92
Armauflage 41
Armlehne 41
Aufsteh-Hilfe 88
Aufstehsessel 65
Automatischer Türöffner 61

B

Bad, Dusche & WC 66–75
Badewannenbrett 72, 99
Badewannen-Einstieghilfe 72
Badewannenlifter 69, 99
Badewannensitz 72
Bandscheibenwürfel 64
Bauchgurt 41
Beatmungsmaske 106
Beckenfixierhose 41
Besteck 63
Bettflucht-Warnsystem 86
Bett-Tisch 85
Bewegungstrainer 54–57
Breite Rampe 43

C

CPAP-Gerät 106

D

Deckenlifter 76–79
Drehkissen 88
Dreirad 51
Druckminderer 104
Duschhocker 75
Duschklappsitz 72
Duschstühle 71, 75
Dusch-Toilettenstühle 71

E

EasyFold Pro Rampe 42
Einlegerahmen 84
Einstieghilfe 72
Elektro-Mobile 36, 37
Elektro-Rollstühle 30, 31, 101
Enterale Ernährung 112
Ess-Schürze 63

F

Fahrräder 48–51
Feste Rampe 42
Fixierbrett 62
Fixierweste 41

Weitere Informationen finden Sie auch

G

Gehgestell 10
Gehhilfen 8–13
Gesundes Sitzen 64, 65
Gleitkissen 89
Greifzangen 61

H

Haltegriffe 74
Handbike 50
Häusliche Pflege 116–125
Hebeplattform 45
Hebesysteme 79
Hemiplegiker-Rollstühle 21
Hilfsmittelversorgung 126–131
Homecare-Versorgung 108–115

I

keine Einträge

J

keine Einträge

K

Käsehobel 63
Kippschutz 41
Kontinenztherapie 114

L

Lagerungskissen 89
Längenverschiebbare Rampe 43
Leichtgewichts-Rollatoren 13
Leichtgewichts-Rollstühle 22, 23
Liftersysteme 76–79
Lite-Rampe 43

M

Matratze mit Bettfluchtsystem 87
Micro-Stimulations-Systeme 94
Mini-Joystick 40
Mobile Treppensteighilfe 52, 53
Multifunktions-Rollstühle 26–29

N

Nachttische 85
Niedrigeinstiegsbett 85

O

Optionen und Zubehör 38–45

P

Patientenlifter 76–79, 98
Patientenrechtegesetz 132
Pflegebetten & Zubehör 80–87

im Internet unter: www.reha-team.de

Stichwortverzeichnis

Pflegeruf-System 61
Pflegetagebuch 138

Q

keine Einträge

R

Rampen 42–45
Recaro-Sitz 40
Renn-Bike 50
Rollatoren 11–13
Rollstuhl-Bekleidung 46
Rollstühle 14–35, 99
Rollstuhlversorgung 16, 17
Rollstuhlnetz 41

S

Sauerstoffkonzentrator 105
Sauerstoff-Langzeit-Therapie 104
Sauerstoff-Therapie 102–105
Saughaltegriff 74
Schlafapnoe-Therapie 106
Schnabelbecher 62
Schneidehilfe 62
Schwerlastbett 98
Schwerlast-Rollator 98
Seitenpelotten 41
Sensoren & Taster 40
Shoppingtasche 41
Sitzkissen 47
Sonderversorgung 34, 35
Sport-Rollstühle 20
Stabilisierungsbügel 41
Standard-Rollstühle 24, 25
Stationäre Lifter 77
Stechbecken 60
Stehhilfe 64
Stehtrainer 56
Strumpfanzieher 60
System-Rampen 44

T

Tastenmodul 40
Teleskoprampe 43
Tellereinfassung 63
Teller mit Randerhöhung 63
Therapierad 51
Therapietisch 41
Thermobeinwärmer 46
Thermoschlupfsack 46
Transferhilfen 68
Transfer- & Lagerungshilfen 88, 89
Toiletten-Rollstuhl 70
Toilettensitzerhöhungen 73, 99
Toilettenstühle 70, 99
Treppenlifter 78
Treppensteighilfe 52, 53
Trinkbecher 63
Trinkglas 63
Türöffner 61

U

Ultraschall-Vernebler 106
Umsetzhilfen 88
Universalgriff 62
Unterarmgehstützen 12
Urinflaschen 60

V

Versorgungsablauf 7
Vierfuß-Gehhilfe 12

W

Wandhaltegriffe 74
Wandklappgriff 74
Wechseldruck-Systeme 95
Weichlagerungs-Systeme 93
Wickeldecke 46
Wundtherapie 110

X

XXL-Produkte 96–101

Y

keine Einträge

Z

Zusammenklappbare Rampe 43
Zusatzantriebe 32, 33

100 % Kundendienst

UNSER SERVICE:

Eine individuelle Beratung und Anpassung erfolgt ausschließlich durch unser geschultes Fachpersonal. Auf Wunsch selbstverständlich auch gerne bei Ihnen zu Hause.

INDIVIDUELLE BERATUNG

Eine umfassende Einweisung auf Ihr Produkt ist für uns selbstverständlich. Ebenso können Sie sich auf eine schnelle Ersatzteillieferung verlassen.

TECHNISCHER KUNDENDIENST

Wenn eine kundige Hand dringend benötigt wird, stehen Ihnen unsere Service-Teams mit eigener Werkstatt kompetent zur Seite.

REHA TEAM MOBILITÄTSSERVICE

Zufriedene Kunden sind unser oberstes Gebot. Dies ist eine täglich neue Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Überzeugen Sie sich doch einfach selbst.

100 % KUNDENZUFRIEDENHEIT

Pflegetagebuch (für jeden Tag muss ein einzelnes Blatt ausgefüllt werden)

Name des Pflegenden: _____

Name des Pflegebedürftigen: _____

Datum:	Zeitaufwand in Minuten			Art der Hilfe (bitte Ankreuzen)		
	morgens	mittags	abends nachts	Anleitung od. Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilw. od. volle Übernahme erforderlich
Körperpflege						
Waschen						
Duschen						
Baden						
Rasieren						
Kämmen						
Mundpflege						
Blasenentleerung						
Darmentleerung						
Intimpflege						
Wechseln v. Inkontinenzartikeln						
Ankleiden						
Auskleiden						
Mobilität						
Aufstehen im Bett						
Aufstehen im Rollstuhl						
Zubettbringen						
Lagerung						
Gehen/Bewegen im Haus						
Stehen						
Treppensteigen						
Begleiten zum Arzt						
Ernährung						
mundgerechte Zubereitung						
Essensaufnahme (Reichen)						
Hauswirtschaftliche Versorgung						
Einkaufen						
Kochen						
Wohnung reinigen						
Spülen						
Wechseln der Wäsche						
Waschen						
Bügeln						
Beheizen der Wohnung						

Flächendeckendes reha team-Netz

09/2013

Weitere Infos finden Sie unter: www.reha-team.de

Schutzgebühr
€ **2,50**